Nr. 205. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 2. Mai 1896.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 1. Mai.

Deutscher Reichstag.

81. Plenar-Sitzung vom 1. Mai, 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: v. Bötticher.

Das Haus setzt die Berathung des Börsengesetzes bei § 47 fort mit der Debatte über den Antrag Fuchs-Schwarze auf Verbot des börsenmäßigen Terminhandels in Getreide und Mühlenfabrikaten.

Abg. Schönlank (Szd.) legt die Vortheile des Terminhandels dar, der einestheils für Vorräthe sorge, wenn Mangel drohe — zum Vortheil des Konsumenten — anderenfalls rechtzeitig durch Verkäufe einschreite, wenn Ueberfluß in Sicht sei, — zum Vortheil des Produzenten. Mit Recht habe Lexis einmal die Terminpreise bezeichnet als Warnungszeichen, als Allarmsignale, wodurch übergroßen Preisschwankungen vorgebeugt werde. Das sei der Segen des Terminhandels, und dessen Verbot sei einfach eine Prämie des Brodwuchers. Die Agrarier wollten mit diesem Verbot lediglich hohe Preise, worauf ja auch der bekannte Antrag Kanitz hinauslaufe. Wie kämen auch sonst gerade die Agrarier dazu, sich so über die Spekulation zu ereifern, mit Zöllen und Antrag Kanitz und mit all den vielen Liebesgaben spekulirten dieselben ja doch selber auf hohe Preise! Die gestrige Erklärung von Berlepschs sei eine förmliche Kapitulation vor den Agrariern gewesen mit ihren Wendungen über die üblen Folgen des Terminhandels. Dem Bundesrath diskretionäre Befugnisse zu geben, sei deshalb durchaus unangebracht, um so weniger, als man nicht wisse, was für Minister nachkämen; heutzutage welkten diese ja wie die Blumen auf dem Felde, wenn Lucanus käme! Redner beleuchtet sodann die agrarischen Neigungen in der nationalliberalen Partei. Die Kavallerie des Herrn v. Plötz schleife diese Herren an ihren Roßschweifen. (Laute Heiterkeit und große Unruhe.) Auch das Verhalten des Zentrums sei ein eigenthümliches. In der Kommission sei das Verbot des Terminhandels erst angenommen, dann mit Hülfe des Zentrums verworfen worden. Und jetzt seien es Zentrumsmitglieder, die das Verbot beantragten. Wenn einmal die Geheimgeschichte des Parlaments geschrieben werde, werde sich erst zeigen, was da hinter den Koulissen gespielt habe. Mit dem Verbot des Terminhandels arbeiteten die Agrarier nur für seine, die sozialdemokratische Partei. Diese habe in der Kommission ernsthaft mitgearbeitet, ihre definitive Stellung zu dem ganzen Gesetze aber mache sie von der Erledigung dieser Frage, also von der Ablehnung des Verbots des Terminhandels, abhängig.

Abg. Bachem (Ztr.): Der Vorredner meint, wir arbeiteten auf alle Fälle für seine Partei. Ja, weshalb ereifert er sich denn so? Wozu dieses Pathos für eine rückständige Einrichtung? Die Klagen über die Auswüchse des Terminhandels sind doch nun allmälig sehr alt. Die Agitation für und wider arbeitet freilich viel zu sehr mit Schlagworten. Ich lasse mich daher auch nicht durch die moderne landwirthschaftliche Agitation in dieser Frage nicht beeinflussen. Ich bin auch gar nicht sicher, ob nicht, wenn wir den Antrag Schwarze-Fuchs annehmen, die Landwirthe nach ein paar Jahren kommen und sagen: wir haben einen Fehler gemacht, wir müssen die Sache rückgängig machen. Ich richte mich daher nur nach den Thatsachen und praktischen Erwägungen. Thatsächlich liegt der Fall so, daß beim Terminhandel nicht der Ausgleich von Angebot und Nachfrage, sondern nur das Verdienen an schwankenden Preisen bezweckt wird; dies ist das Lebenselement des Terminhandels, das Schwanken der Preise! Legitim, wohlthätig wirkt nur ein ganz kleiner Theil des Terminhandels, der größte Theil will nur spekuliren; wenn die Preise hoch sind, auf die Baisse, und umgekehrt! Daß meine Freunde diese Frage nicht von vornherein einheitlich beantwortet haben, ist begreiflich, aber je weiter die Diskussion vorgerückt ist unter uns, desto mehr hat sich die Ueberzeugung unter uns Bahn gebrochen, daß es nicht wohlgethan ist, im Interesse des kleineren, legitimen Theils des Terminhandels, auch den größeren, illegitimen, schädlich wirkenden Theil fortwirken zu lassen. Eine Scheidung zwischen legitimem und illegitimem Terminhandel läßt sich, so erwünscht das auch wäre im Interesse des legitimen, leider nicht durchführen. Redner führt dann noch aus, auch die Vertreter der Industrie könnten sich ein Verbot des Terminhandels in Getreide durchaus gefallen lassen, verbreitet sich über die Massenspekulation in „Papierweizen", dieser Fehlerquelle der Preisbildung, und schließt: jetzt sei der entscheidende Augenblick für das Haus, den Schritt zu thun und die Regierung, wenn sie es wünsche, zu entlasten. Die Verantwortung würde freilich nicht allein getragen von diesem Hause, sondern zugleich von der agrarischen Agitation. Er leugne nicht, daß auf ihn selbst diese energische Agitation zu Gunsten des Verbots einen großen Eindruck gemacht habe. Und wie er, so denke ein großer Theil seiner Freunde. Der andere Theil denke nicht so entschieden über die Frage, werde aber gleichfalls für das Verbot stimmen. Und zwar davon ausgehend, daß der größte Theil des Terminhandels ein Unfug sei, der abgeschafft werden müsse, gleichviel welches die Folgen seien. Dabei seien diese Elemente des Zentrums keineswegs richtige Agrarier. Wir thun diesen Schritt geschlossen, aus ernsten Motiven, und nicht der Agitation wegen. (Lebhafte Bravos.)

Unterstaatssekretär Rothe: Ich glaube, daß die Freunde des Antrages zu sehr ausgehen von den Auswüchsen des Terminhandels; sie übersehen aber dabei, daß ja die ganze Vorlage eben bezweckt, diesen Auswüchsen entgegenzutreten. Dazu werden auch die Bestimmungen der Vorlage ausreichen. Bei sehr unaufmerksamem Hause erbittet demgemäß der (schwer zu verstehende) Redner Ablehnung des Antrages Schwarze-Fuchs.

Abg. Graf Kanitz (kons.) hebt die große Bedeutung der jetzt zu fällenden Entscheidung hervor und wendet sich namentlich gegen die Ausführungen Schönlank's und Barth's. Vorgestern sei er von Herrn Frese an seine Bremer Rede erinnert worden, — ja, wenn er sich in einer so ausgezeichneten Gesellschaft befinde, wie in Bremen dann sei er gern bereit, so zu sprechen. Aber die Hamburger und Bremer Börsen stelle er nicht auf eine Stufe mit der Berliner, wenn er auch zugebe, daß es auch an der hiesigen Produktenbörse ehrenwerthe Leute gebe. Bei dem Getreideterminhandel überwögen zweifellos die Nachtheile die Vortheile, und da sei das Verbot das einzig Richtige.

Abg. von Bennigsen (nl.): Nach der Erklärung des Abg. Bachem ist das Schicksal des Antrages entschieden. Namens meiner Freunde habe ich aber noch zu erklären, daß auch wir uns nach langen und eingehenden Erörterungen einstimmig entschlossen haben, für das Verbot des börsenmäßigen Getreideterminhandels zu stimmen. Es ist ja möglich, daß nach Jahre langen Erfahrungen die Regierung dazu gelangen wird, uns wieder den Vorschlag der Aufhebung des Verbots zu machen; aber jedenfalls haben wir unseren Beschluß gefaßt nicht aus Anlaß der Agitation, sondern auf Grund selbstständiger Erwägungen. Von den Landwirthen erwarten thatsächlich auch diejenigen Kreise, welche sich nicht bis zum Antrage Kanitz versteigen, Vortheile von der Aufhebung dieses Terminhandels. Und auch den Sachverständigen, welche sich in diesem Sinne vor der Enquete-Kommission geäußert haben, darf man doch wohl Vertrauen schenken. Auch in Bezug darauf, daß die börsenmäßigen Termingeschäfte in Getreide nicht unbedingt nothwendig sind. Meine Freunde sind fest überzeugt, die Schäden dieses Terminhandels sind viel größer, als die möglichen Gefahren aus der Aufhebung desselben.

Nunmehr wird ein Schlußantrag von Rechts und von Zentrumsmitgliedern gestellt und angenommen.

Abg. Plötz bemerkt, er bedauere, nicht zum Worte gekommen zu sein, sonst würde er Herrn Singer eine Antwort auf dessen neuliche Aeußerungen gegeben haben.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.): Meine Freunde werden für den Antrag stimmen. Auch diejenigen von uns, die anfänglich geschwankt haben, sehen sich doch dazu bewogen, angesichts des einstimmigen Votums der Landwirthschaftskammern.

Abg. Graf Bernstorff-Uelzen (Welfe) erklärt ebenfalls, seine Freunde würden für den Antrag stimmen.

Nunmehr wird der Antrag Schwarze-Fuchs in namentlicher Abstimmung mit 200 gegen 39 Stimmen angenommen. Gegen den Antrag stimmten nur die beiden freisinnigen und die sozialdemokratische Parteien. Bei Verkündigung des Ergebnisses erschollen lebhafte Bravos.

Die §§ 48—72 werden debattelos erledigt. § 72a, von der Kommission neu eingefügt, behandelt die Einwirkungen auf den Börsenpreis durch Mittheilungen in der Presse, und die Unterlassung solcher Mittheilungen gegen Gewährung oder Versprechung von Vortheilen.

Abg. Lenzmann beantragt, nur die „betrügerischen, auf Täuschungen berechneten" Mittheilungen unter Strafe zu stellen, ebenso die Unterlassung 2c. gegen Versprechung von „unverhältnißmäßigen" Vortheilen.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag abgelehnt.

Auch der Rest des Gesetzes wird in der Fassung der Kommission angenommen.

Gleichfalls angenommen werden die beiden von der Kommission beantragten Resolutionen betreffend den Terminhandel in Kammzug, sowie betreffend eine jährliche Emissions-Statistik.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Interpellation Meyer betr. Konventirungsfrage; Interpellation betr. Verhaftung Buebs; endlich Abgabentarif für den Nordostsee-Kanal, erste Lesung.

Schluß $5^3/_4$ Uhr.

Die Eröffnung der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Unter der herrlichen Kuppel des Hauptausstellungsgebäudes vollzog sich der feierliche Akt der Eröffnung, im Angesichte des Kaisers und der Kaiserin. Ueber den wundersamen Raum, der vom Glanz der Uniformen, von der Pracht der Toiletten widerstrahlte, lag das goldige Licht der Maiensonne und ließ alle Reize des Kuppelbaues noch schöner und glänzender hervortreten.

Das Kaiserpaar war mit der „Alexandria" gekommen. Als die Landung vor sich ging, ertönten Böllerschüsse, gleichzeitig klangen die Fanfarentöne. An der Landungsbrücke standen zwei Obermaaten mit Gewehr. Das Kaiserpaar wurde vom Arbeitsausschuß und dem Handelsminister v. Berlepsch begrüßt. Geh. Kommerzienrath Goldberger überreichte der hohen Frau ein prachtvolles Bouqet, das die Kaiserin mit Dank entgegennahm. Als das Kaiserpaar an dem Chemie-Gebäude vorüberkam, trat Prinz Friedrich Leopold, der hier der Ankunft des Kaiserpaares harrte, auf dasselbe zu. Er begrüßte die Kaiserin durch einen Handkuß und reichte ihr den Arm. Dem Kaiser, der gleich nach der Landung die Front der Ehrenkompagnie abgeschritten war, ging der Handelsminister zur Seite.

Beim Eintritt der hohen Gäste in den Kuppelsaal ertönten tausendfache Hochrufe. Nach allen Seiten grüßend, begab sich das Kaiserpaar unter den Baldachin, während die Berliner Liedertafel den Wagnerschen Kaisergruß anstimmte, der wie weihevoller, mächtiger Orgelklang den Raum durchbrauste.

Dann trat Herr Kommerzienrath Kühnemann vor den Kaiser und begrüßte ihn durch folgende Ansprache:

„Allerdurchlauchtigster, Allmächtiger Kaiser, Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Das Werk, dem die gesamten Gewerbe unserer Stadt in opferfreudigem Wirken jahrelang ihre besten Kräfte geweiht — das Werk, das selbstlose Bürger zu fördern suchten mit deutschem, hingebendem Fleiß — das Werk, das da künden sollte weit über die Grenzen unserer Heimath hinaus von der jugendfrisch emporgeblühten Stadt, ihrer Schaffenslust und thätigen Kraft; das Werk, es ist vollendet! Und hat es auch manche Stunde heißer Mühe gekostet, reich fühlen wir uns in dem jetzigen Augenblick durch die Gnade belohnt, daß Ew. Majestät uns beehrt haben in höchsteigener Person der Eröffnung beizuwohnen. Der Enkel ist erschienen, um dem Werk seine Weihe zu geben, welches das Gedächtniß seines hochseligen Großvaters feiern soll, jenes ruhmgekrönten Herrschers, der die Sehnsucht der Besten der Nation erfüllte, der uns ein großes, ein freies, ein starkes Deutschland schuf. 25 Jahre sind vergangen seit jenen weltgeschichtlichen Ereignissen, Kaiser Wilhelm der Große weilt nicht mehr unter uns; doch wie man seiner gedenkt, das zeigen in ergreifender Weise die Jubelfeste, welche die Deutschen in ihrer Heimath und allüberall, wo die deutsche Zunge klingt, sich eins haben fühlen lassen in der Liebe zu dem großen Dahingeschiedenen. Als Alldeutschland nur von dem einen Gedanken durchdrungen schien, seiner Freude über die wiedererlangte Einheit Ausdruck zu geben, so einmüthig, so überwältigend-großartig, wie es die Welt noch nicht gesehen, da entstand auch in Berlin der Gedanke, jenen Tag hoher Weihe nicht ohne würdige Feier vorübergehen zu lassen, Ihm, der gelobte: „Allzeit ein Mehrer des Reiches zu sein an den Gütern und Gaben des Friedens", sollte ein Friedensdenkmal errichtet werden, um Zeugniß abzulegen von dem Dank seiner Nation.

Nichts Kleines ist es, wenn ein Volk solches seinem ersten Kaiser bekunden will. Verlockend schien daher der Plan, zu friedlichem Wettstreit die Völker der Welt zu laden, auf daß es offenbar würde, wie das junge deutsche Reich sich nicht nur den Lorbeer des Sieges gepflückt, daß es auch die Palme des Friedens errungen — doch es sollte nicht sein. Und wieder hoffte man, die geeinten deutschen Lande möchten sich die Bruderhand reichen, gemeinsam den fremden Nationen ihr eigenes Können zu zeigen — das Geschick hat es anders gewollt.

Da besann Berlin sich seiner selbst. Nicht umsonst macht es Anspruch darauf, die erste Industriestadt der Welt zu sein, die ihre Größe nicht der Gunst der Verhältnisse verdankt, sondern der Einsicht, der Arbeitskraft und dem Fleiß ihrer Bürger. So that Berlin sich denn zusammen, Gewerbe und Industrie vereinten sich mit Kunst und Wissenschaft, und ihrer Bemühung Lohn ist dieses Werk, das als strahlendes Symbol rastlosen Bürgerfleißes gelten kann, berufen, den Ruhm der Stadt zu mehren, die sich mit Stolz Ew. Majestät Residenz- und Hauptstadt nennt.

Und da auf Berlin als solche die Augen der Welt sich richten, erweiterten wir nach Möglichkeit den beschränkten Rahmen einer Lokalausstellung, um höheren Zwecken zu dienen. Gern boten wir Raum der deutschen Fischereiausstellung, die — glanzvoll bei uns vorgeführt — in die weitesten Kreise den unendlichen Schätzen des Meeres Eingang verschaffen und sie zur wahren Volksnahrung erheben soll. — Mit Freuden begrüßten wir die deutsche Kolonialausstellung, von der wir Erweiterung und Vertiefung ihrer hohen patriotischen Aufgabe erhoffen. Noch anderen Zweigen deutschen Gewerbelebens öffneten wir unsere Pforten, sobald Berlin ihr Sitz war.

Wer ein hohes Ziel erstrebt, darf vor keinem Hinderniß zurückschrecken, und gar viele galt es bei diesem unseren Werk zu überwinden. Doch es war ein freudiges Ringen, und der Geist froher Zuversicht durchwehte die Reihen der mannhaften Kämpfer. Fühlten wir alle uns doch getragen von dem Hochgefühl: Ew. Majestät will uns wohl. Haben schon zu allen Zeiten, in Kriegesnoth und Friedensglück, die Hohenzollern ihre mächtige Hand schirmend über unsere Stadt gebreitet, so haben Ew. Majestät der Ahnen Ueberlieferungen bewahrt, und in dem jetzigen Augenblick fühlen wir verdoppelt und dreifach die Verpflichtung ehrerbietigsten Dankes und tiefster Ergebenheit. Ew. Majestät geruhten unserem Werk sein gnädigstes Wohlwollen zu spenden, bewiesen uns oft und wiederholt die gütigste Theilnahme, verschafften uns den Beistand der Verwaltung und Behörden, daß der Weg zum Erfolg uns erleichtert wurde. Ja, mehr noch als dies. Unter die Zahl der Aussteller ist Ew. Majestät getreten, und verschiedene unserer Gruppen zeugen von der Allerhöchsten Huld.

Unverzagt und froher Hoffnung schaut unser Blick der Zukunft entgegen, und nicht erschreckt uns, was sie bringen wird. Denn sicher vertrauen wir unserem Herrn, dessen Friedenspolitik allen Zweigen der Gewerbe für lange Zeit hinaus blühendes Gedeihen und stete Fortentwicklung verheißt. Drum spricht hier die Stimme des Volkes; drum dankt sie ihrem kaiserlichen Herrn; drum soll sie laut verkünden in jubelndem Widerhall: Se. Majestät, der Kaiser lebe hoch!"

Dreimal wiederholte sich der stürmische Zuruf, für den der Kaiser durch Neigen des Hauptes nach allen Seiten dankte. Die Musik intonirte hierauf die Kaiserhymne, die von den Anwesenden mitgesungen wurde.

Hierauf wandte sich Herr Baumeister und Landtags-Abgeordneter Felisch an den Protektor Prinzen Friedrich Leopold und begrüßte denselben.

Beide Redner wurden leider nur von den Nächststehenden verstanden, mit deutlicher, den ganzen Raum durchdringender Stimme sprach hierauf Herr Geheimrath Goldberger den Ehrenpräsidenten und der Stadt Berlin den Dank aus:

„Mit Ew. Majestät, unseres geliebten Kaisers und Königs huldvoller Genehmigung, die eine Auszeichnung ist für uns, wie für die, denen unser Wort gilt, damit ihnen Ehre werde, da sie Ehre verdienen:

Ein Fest der Arbeit ist es, das wir feiernd beginnen.

Möge unser Werk vor dem Urtheil der Welt bestehen.

Eine arbeitsfreudige und leistungsfähige Industrie, ein tüchtiger und zuverlässiger Kaufmanns- und Gewerbestand gehören zu den Grundpfeilern eines jeden Staats- und Stadtwesens, das gedeihen soll. Das hat das ruhmreiche Geschlecht der Hohenzollern und, dem erlauchten Beispiel nacheifernd, Berlins Stadtverwaltung erkannt und der wirthschaftlichen Thätigkeit verständnißvollste Unterstützung angedeihen lassen.

Dadurch, daß Preußens Minister für Handel und Gewerbe das Ehren-Präsidium der Ausstellung übernahm und überall fürsorglich fördernd uns zur Seite stand, war dem Werke freier Selbstverwaltung das Wohlwollen des Staates gesichert — die Stadt Berlin hat uns hochherzig den Boden gegeben, darauf wir stehen.

Des Himmels Segen ruht seit Jahrhunderten auf den mit Weisheit begnadeten Fürsten dieses Landes und auf dem ausdauernden Fleiße seiner Bewohner.

Was Berlin geworden und aus welchen Anfängen es hervorgegangen, das zeigt dieses Gelände in der Gegenüberstellung von Jetzt und Einst in lebendigem Bilde. Mit stolzer Genugthuung dürfen wir auf das Erreichte schauen, und vor Ueberhebung schützt uns die Erinnerung an der Vorfahren Verdienst, die in Noth und Drang und karger Zeit zu unserer mächtigen Gegenwart den Grund zu legen verstanden.

So wurde des Reiches Mark zum Mark des Reiches, zu seinem Mittelpunkt, Berlin zu des Reiches erste Stadt.

Berlins Vertretung ist den Verpflichtungen, die diese Größe auferlegte, mit edler Freigebigkeit nachgekommen.

In unserem Werke zeige sich unsere Erkenntlichkeit.

Im Namen der Ausstellung bringe ich dem Ehren-Präsidenten und der hochherzigen Stadt freudigen Sinnes innigsten Dank!"

Als auch diese Worte verklungen, bittet der Ehrenpräsident Staatsminister von Berlepsch den Kaiser, die Ausstellung für eröffnet zu erklären. Diese Erklärung erfolgt durch bejahendes Nicken des Hauptes — die Ausstellung ist eröffnet! Von oben herab ziehen groß und ergreifend wunderbare Tonwellen hernieder — Beethovens herrliche Hymne: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" tönt durch die Räume. Unter ihren machtvollen Klängen verläßt das Kaiserpaar die Thronestrade, um den Rundgang durch die Ausstellung anzutreten, während die glanzvolle, tausendköpfige Versammlung, soweit sie nicht den allerhöchsten Herrschaften folgt, den Ausgängen zuströmt. Um $11^1/_2$ Uhr war der Eröffnungsakt in der Rotunde beendet.

Deutschland.

= **Berlin**, 1. Mai. Der „Reichsanz." veröffentlicht eine Verfügung des Reichskanzlers vom 22. April 1896 wegen Ausübung der Strafgerichtsbarkeit und der Disziplinargewalt gegenüber den Eingeborenen in den Schutzgebieten. Danach wird die Strafgerichtsbarkeit über die farbige Bevölkerung von dem Gouverneur bez. Bezirksamtmann geführt. Die Verhängung einer Prügelstrafe ist nur unter besonderen Bedingungen gestattet und darf gegen Araber, Inder und Frauenspersonen nicht erkannt werden. Die endgültige Verhängung der Todesstrafe steht einzig und allein dem Gouverneur zu. In Fällen, wo der Bezirksamtmann auf solche erkannt hat, ist sofort dem Gouverneur unter Einsendung des Aktenmaterials Bericht zu erstatten. Die Bezirksamtmänner und Stationsvorsteher 2c. haben vierteljährlich über die vollstreckten Strafen an den Gouverneur zu berichten. Diese Berichte sind dem Auswärtigen Amte (Kolonialabtheilung) vorzulegen.

In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde heute die Novelle zum Gesetz über die Errichtung einer Zentralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits (Erhöhung des Grundkapitals auf 20 Millionen Mark) nach unwesentlicher redaktioneller Abänderung des § 1 einstimmig angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Mai. Bisher ist Alles ziemlich ruhig verlaufen, nur in einzelnen Vororten wurden in Werkstätten, wo gearbeitet, einige Fensterscheiben eingeschlagen. Bei den Versammlungen hielten die Parteiführer ziemlich maßvoll gehaltene Reden. Ueberall wurden Resolutionen, betreffend achtstündigen Arbeitstag, Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts angenommen. Der Ausmarsch nach dem Prater, an welchem auch viele Eisenbahnbedienstete, mit dem sozialistischen Abzeichen geschmückt, theilnahmen, vollzieht sich unter großer Theilnahme der Arbeiterschaft, Kinder sind wenig vorhanden. Vor dem Abgeordnetenhause auf dem Balkon, wo mehrere Abgeordnete sich den Aufmarsch der Arbeiter ansehen wollten, machten die Arbeiter Halt und riefen den Abgeordneten zu: „Faulenzer, geht nach Hause! Wir gehören hier in dieses Haus." Es wurde gerufen: „Nieder mit Badeni! Nieder mit der polnischen Wirthschaft! Hoch das allgemeine direkte Wahlrecht." Polizei war auf den Straßen wenig zu sehen, Anlaß zum Einschreiten lag nicht vor.

Frankreich.

Paris, 1. Mai. Die Radikalen und Sozialisten sind wüthend über den Sieg des Kabinets. Sie bereiten eine heftige Agitation im Lande vor und wollen den Boulangismus erneuern mit dem Feldgeschrei: Verfassungsdurchsicht. Bourgeois ist Führer in diesem Kampfe. Die gemäßigten Republikaner und die Konservativen beglückwünschen sich mit dem Sieg des Ministeriums, dessen Bestand ihrer Ansicht nach nicht für lange gesichert ist und das eine Politik der Beruhigung und Versöhnung einschlagen wird. — Man glaubt, daß Hanotaux den Admiral Gervais zum Mitgliede der Gesandtschaft ernennen wird, welche sich zur Krönungsfeier des Zaren nach Moskau begeben wird.

England.

London, 1. Mai. Die irländische Nationalliga hat an den Präsidenten Krüger ein Glückwunsch-Telegramm gerichtet wegen des Sieges über Dr. Jameson und seine Anhänger und ihn ersucht, nicht eher die Gefangenen in Freiheit zu setzen, bis auch die Irländer, welche in englischer Gefangenschaft schmachten, befreit werden. Präsident Krüger antwortete durch einen Brief vom 30. März, worin er seinen innigsten Dank ausspricht, jedoch diese Punkte unberührt läßt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. Mai. Wir heben aus der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung noch die gelegentlich der Schuldebatte gehaltene ganz vorzügliche Rede des Herrn Stadtverordneten Kurz, sowie die Ausführungen der Herren Dr. Graßmann und Prof. Dr. Kolisch hiermit besonders hervor.

Herr Stadtverordneter Kurz wendet sich gegen die übermäßigen Ansprüche des Magistrates bei den Schulbauten. Diese Ansprüche gingen über das zulässige Maß hinaus; es scheine ihm, als eile man vollständig uferlosen Plänen zu. (Sehr richtig!) Der Herr Stadtschulrath wolle zwar aus taktischen Gründen nicht mit allen seinen vielen Ansprüchen mit einem Male heraus! Entgegen dem Wunsche mehrerer Mitglieder der Schuldeputation habe er bisher keinen ausführlichen Bericht über die Gesamtheit der von ihm noch für nöthig gehaltenen Schulbauten gegeben; aber nur, weil die Stadtverordnetenversammlung über die Höhe dieser Ansprüche denn doch stutzig werden könnte! Es sei aber leider als sicher anzunehmen, daß noch mehr Wünsche nachkämen. (Hört!) Der Herr Stadtschulrath trage sich anscheinend mit dem Gedanken, alle älteren Schulhäuser zu verwerfen. (Hört!) Die Konsequenz eines derartigen Gedankens werde noch dahin gelangen, aus hygienischen Forderungen den Abbruch der ganzen Altstadt zu verlangen. (Heiterkeit!) Redner wendet sich gegen den übertriebenen Luxus in den neueren Schulbauten, den er zahlenmäßig nachweist. Die Barnimschule sei doch auch schon nach neuerem Systeme gebaut; bei 18 Klassen und dem in dem Etat angegebenen Miethswerth von 257 185 Mark koste die Klasse durchschnittlich einen jährlichen Miethszins von 715 Mark. Die zweite Knabenmittelschule, die vor kurzem vollendete Ottoschule auf dem Klosterhofe, habe aber mit den Nachbewilligungen 554 000 Mark gekostet, das mache bei gleichfalls nur 18 Klassen einen jährlichen Miethszins von nicht weniger als 1540 Mark für jede einzelne Klasse! (Große Bewegung! Ruf: Unglaublich!) Von den Gemeindeschulen koste nach dem Etat pro 1896—97 an jährlichem Miethszins jede Klasse in der Schule in der Passauerstraße 218,75 Mark, auf dem Klosterhof 377,10 Mark, auf dem Rosengarten 500 Mark, auf der Galgwiese 316,50 Mark, in der Louisenschule 621 Mark, auf dem Bäckerberg 650 Mark, in der Buggenhagenschule 665 Mark; in den zuletzt gebauten Schulen aber, in der Schule in der Stoltingstraße 900 Mark (Hört! Hört!) und in der Schule in der Parnitzstraße sogar 1180 Mark. (Hört! Große Bewegung.) Ein jährlicher Miethszins für eine Klasse von 1540 Mark bei einer Mittelschule und ein jährlicher Miethszins für eine Klasse bei einer einfachen Gemeindeschule von 900 oder gar 1180 Mark müsse als ein ganz übertrieben hoher bezeichnet werden. (Sehr richtig!) Es sei daher denn auch kein Wunder, daß bei diesem Luxus das in die städtischen Schulbauten gesteckte Kapital in ganz unverhältnißmäßiger Weise sich erhöht habe! In den letzten 6 Jahren habe sich der Werth der städtischen Schulbauten von 3 243 116 Mark auf 5 319 897 Mark, also um rund 2 100 000 Mark oder 70 Prozent erhöht, während die Zahl der Schulkinder in demselben Zeitraum nur von 14 595 auf 18 083 oder nur um 24 Prozent gestiegen sei. (Hört! Hört!) Von dem Mehr von 2 100 000 Mark entfielen auf die Höhere Töchterschule ca. 400 000 Mark, auf die Mittelschulen ca. 500 000 Mark, auf die Gemeindeschulen ca. 1 200 000 Mark. Die letzteren seien durch das Ordinarium zu decken, sodaß das Ordinarium in der That nach dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre mit jährlich ca. 200 000 Mark blos für Gemeindeschulbauten zu belasten gewesen wäre! (Hört!) Jetzt lege man der Stadtverordnetenversammlung wieder drei neue Schulprojekte mit einem Kostenaufwande von ca. 1 400 000 Mark vor, so daß mit der im Bau begriffenen Knabenmittelschule wieder binnen längstens drei Jahren weitere 2 000 000 Mark zu obigen 5 319 897 Mark hinzukommen, daß also das in Schulbauten angelegte städtische Vermögen sich in nur neun Jahren von ca. 3 200 000 Mark auf ca. 7 300 000 Mark oder um 125 Prozent erhöhen würde. (Große Bewegung!) Hiernach wird nach Ansicht des Redners bei den neueren Schulbauten mit dem städtischen Vermögen in unverantwortlicher Weise gewirthschaftet! (Redner erhält wegen dieses Ausdruckes einen Ordnungsruf), er wenigstens wolle nicht ohne Widerspruch an derselben theilhaben. Es komme hinzu, daß das Aufgeben der älteren Schulhäuser in der Stadt doch auch direkt eine Entwerthung des städtischen Vermögens bedeute (Sehr richtig!), denn aus den speziell für Schulzwecke gebauten städtischen Grundstücken werde bei einem Verkaufe sehr wenig herauskommen, da dieselben doch für Privatzwecke total umgebaut werden müßten. (Sehr richtig!) Redner könne es wohl verstehen, daß der Herr Stadtschulrath gerne schöne Schulen haben wolle, und daß der Herr Baurath bei seinem hochentwickelten Kunstsinn große stilvolle Bauten herstellen wolle, aber er mache es der Mehrheit dieser Versammlung zum Vorwurf, daß sie den zum Theil übertriebenen Ansprüchen der Magistrat-Dezernenten nicht mit der nöthigen Energie entgegengetreten sei. Er bitte aus finanziellen Rücksichten die Vorlage abzulehnen. (Lebhafter Beifall.)

Herr Dr. Graßmann weist darauf hin, daß die Ausgaben für die städtischen Schulen bereits jetzt die ganzen Einnahmen überstiegen, welche die Stadt aus dem 110prozentigen Zuschlage zur Einkommensteuer haben würde. (Hört! Hört!) Kämen jetzt die vorgelegten Projekte des Herrn Stadtschulrath zur Ausführung, so ließe sich eine abermalige und sehr wesentliche Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer und zu den Realsteuern nicht vermeiden. (Hört!) In einem solchen Augenblicke müsse er den Andern die Verantwortung dafür überlassen, Schulen zu bauen, zu denen die Stadt nicht verpflichtet sei! Die Stadt habe gar keine gesetzliche Verpflichtung zum Bau von Mädchenmittelschulen, auch sei dem thatsächlichen Bedürfniß nach solchen durch die bestehenden privaten Mädchenmittelschulen durchaus Rechnung getragen; eventuell ständen auch der Neuerrichtung einer weiteren privaten Mädchenmittelschule keine Hindernisse entgegen! Wozu also vermeidbare Ausgaben der Stadt aufhalsen! Der Herr Stadtschulrath sage zwar, die städtischen Mädchenmittelschulen fänden bei der Bevölkerung mehr Zutrauen als die privaten. Das sei aber lediglich eine unerwiesene Behauptung! Es könne nicht in Abrede gestellt werden, daß die privaten Mädchenmittelschulen den jetzigen Ansprüchen genügten. Dieselben unterständen doch auch der Aufsicht des Herrn Kreisschulinspektors und es sei durchaus unzulässig, daran zu zweifeln, daß derselbe nicht Mannes genug sei, bei etwaigen Mängeln der privaten Mädchenmittelschulen auf Abhülfe zu dringen. (Sehr richtig!)

Stadtverordneter Prof. Dr. Kolisch: Er müsse sich mit aller Entschiedenheit gegen den Neubau einer Doppel-Mädchenmittelschule erklären, weil ein Bedürfniß dafür überhaupt nicht vorhanden sei. Die Zunahme an Schülerinnen an den beiden städtischen Mädchenmittelschulen sei in den letzten Jahren äußerst gering gewesen und nur auf Kosten der privaten Mädchenmittelschulen erfolgt. Aber auch diese dürftige Zunahme sei nur dadurch erzielt worden, daß die Schulverwaltung die Ministerialverfügung vom 31. Mai 1894 verletzt habe, nach welcher die Maximalzahl 40 in allen Klassen innegehalten werden müsse. Es wäre unverantwortlich, wenn durch Erweiterung der städtischen Mädchenmittelschulen die privaten Anstalten dieser Art vernichtet würden. Der Herr Stadtschulrath Dr. Krosta freilich habe schon 1888 in einer Versammlung von Lehrern und Lehrerinnen erklärt, die privaten Mädchenschulen hätten keine Existenzberechtigung. Damals sei ihm unter andern auch Herr Kommerzienrath Delbrück entgegengetreten, der die privaten Mädchenschulen vertheidigt habe. Die Verstaatlichung der privaten Mädchenschulen bedeute für die Stadt eine jährliche Mehrausgabe von rund 122992 Mark. Diese Zahl beweise, daß die Stadt im Interesse der Steuerzahler dankbar sein müßte, daß durch die Existenz der privaten Mädchenschulen der Etat so bedeutend entlastet werde. Aber auch abgesehen davon, daß ein Bedürfniß für den Neubau einer Mädchenmittelschule nicht vorliege, sei ihm auch das vorliegende Projekt an sich viel zu theuer und übersteige z. B. bei weitem die Kosten der Barnimschule; er könne nicht einsehen, daß eine Mädchenmittelschule mit 16 Klassen über 100000 Mark mehr kosten müsse, als die Barnimschule mit 18 Klassen. Aber Herr Greffrath und seine Freunde könnten gar nicht Geld genug ausgeben! Es scheine fast, als ob dieselben nicht billiger bauen könnten oder nicht billiger bauen wollten! Er — Redner — sei überzeugt, daß der frühere Stadtbaurath Kruhl die neue Mädchenmittelschule bequem für 200000 Mark herstellen würde, während hier 340000 Mark gefordert würden. Er möchte Herrn Greffrath und seine Freunde doch daran erinnern, daß heute Morgen in der „Neuen Stettiner-Zeitung" die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses veröffentlicht worden sei, daß die Adjazenten des Dunzig-Parnitz-Kanals zur Verzinsung und Amortisation der Anlagekosten herangezogen werden dürfen. Er wolle die Herren ferner an die Denkschrift des Ministers über Ausführung des Kommunalabgabengesetzes erinnern, nach welcher es unzweifelhaft sei, daß auch die Interessenten an unserer neuen Hafenanlage mit der Verzinsung und Amortisation der Anlagekosten vorbelastet werden dürfen. Erst wenn dieser Fall eingetreten sein werde, würden die Herren wohl endlich sich zu größerer Sparsamkeit auch in Bezug auf die städtischen Bauten entschließen! Er und seine Freunde hielten die Bauten des Schiller-Realgymnasiums, der Barnimschule und der Bugenhagenschulen für Schulzwecke völlig ausreichend. Im Namen seiner Freunde und im Interesse der Steuerzahler protestire er gegen die in Schulbauten getriebene Verschwendung. (Bravo!) Im Laufe der Debatte sei ferner gegen ihn und seine Freunde der Vorwurf erhoben worden, daß sie immer von Sparen sprächen, aber keine Vorschläge machten, wie gespart werden solle. Demgegenüber müsse er betonen, daß er bereits im vorigen Jahre in dieser Hinsicht ganz bestimmte Vorschläge gemacht habe. In das Stadtgymnasium wolle auch er eine Volksschule verlegen, gerade wie der Magistrat. Aber nicht die Gemeindeschule in der Klosterstraße, sondern die Gemeindeschule in der Passauerstraße habe er dafür in Aussicht genommen. Das Schulgebäude letzterer soll mit dem anstoßenden Schulgebäude der 1. Mädchen-Mittelschule in der Elisabethstraße verbunden werden und sodann in diesen Räumen die beiden städtischen Mädchen-Mittelschulen unter einem Rektor vereinigt werden. Die Gemeindeschule in der Klosterstraße solle in ihrem Hause verbleiben. Nach seinem Vorschlag werde der Neubau einer Doppel-Mädchenmittelschule und ein ganzes Rektorgehalt gespart. Da könne man ihm doch wohl nicht den Vorwurf machen, daß er keine Mittel und Wege angebe, wie man zu größerer Sparsamkeit gelangen solle. Die uferlosen Bauprojekte des Magistrats müßten mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Herr Decker habe die Behauptung aufgestellt, wenn man billiger bauen wolle, müsse man bei den Schulen auf alle neueren Anforderungen verzichten; dann dürften die Schulen keine Wölbung, keine Korridore, keine Aula, keine Turnhallen, keine Rektorwohnungen und keine Zentralheizung erhalten. Demgegenüber konstatire er, daß die billige Barnimschule alle diese Erfordernisse der Neuzeit besitze, ausgenommen die Zentralheizung. Letztere aber sei kein Vortheil für die Schulen; denn bei Zentralheizung sei die Luft so trocken, daß die Gesundheit geschädigt werde; er wenigstens könnte bei Zentralheizung überhaupt nicht unterrichten. Dazu komme, daß die Zentralheizung, ganz abgesehen von den weit theureren Anlagekosten von 12000 bis 15000 Mark, wie Herr Stadtbaurath Meyer selbst angegeben habe, auch noch fast doppelt so theuer sei als die Beheizung mit Oefen. So erfordere z. B. die Gemeindeschule in der Parnitzstraße mit 11 oder 12 Klassen eine weit höhere Summe für die Beheizung als das Schiller-Realgymnasium mit 20 Klassen. Er habe sich die Mehrkosten der Zentralheizung für alle städtischen Schulen ausgerechnet und müsse dieselbe auch in dieser Hinsicht verwerfen. Ein Bedürfniß zum Neubau einer Mädchen-Mittelschule sei in keinem Falle nachgewiesen; er bitte daher, die Magistratsvorlage möglichst einstimmig abzulehnen. (Bravo!)

Stettin, 2. Mai. Die „Stettiner Abendzeitung" beschäftigt sich in ihrer Nummer 101 mit der letzten Sitzung des Stettiner Grundbesitzervereins. Wir würden auf das im übrigen bloße Gequatsche des Blattes nicht eingehen, wenn dasselbe nicht wider seinen Willen dem Grundbesitzerverein ein Kompliment machte! Nach dem genannten Blatte ist der Grundbesitzerverein vielen Herren jetzt nämlich sehr „unbequem"! Wir freuen uns, daß das gegnerische Blatt damit selbst konstatirt, daß die schönen Zeiten, wo der Geheime Kommerzienrath Haker das Wort sprechen konnte: Legen Sie den Hausbesitzern doch die Kosten auf; es ist das am bequemsten! — glücklich vorüber sind! Wir danken dem gegnerischen Blatte für dieses Zeugniß, welches es dem Grundbesitzerverein und seinem Wirken ausstellt. Derselbe wird sicher sein Möglichstes thun, auch fernerhin dem Despotenthum eines angeblichen Freisinns unter Dr. Amelung oder dessen neuestem Ableger, der „Stettiner Abendzeitung", recht unbequem zu bleiben! Andere Menschen werden von dem hiesigen Grundbesitzerverein schwerlich zu leiden gehabt haben! Es müßten denn gerade diejenigen Miether sein, welche niemals Miethe zahlen, und für welche die „Stettiner Abendzeitung" auch eine gewisse Sympathie zu haben scheint! Die „Stettiner Abendzeitung" scheint ja „freisinnig" genug zu denken, um an dem Nichtzahlen der Miethe keinerlei Anstoß zu nehmen und in den Kreisen der Rücker u. s. w. sogar für die Stadtverordnetenwahlen zu werben. Wie schade, daß diese Herren aus nahe liegenden Gründen meist keine Stimmberechtigung haben, und daß daher die „Stettiner Abendzeitung" die Werbetrommel in den Kreisen der Rücker und aller derer, welche grundsätzlich keine Miethe zahlen, umsonst gerührt haben dürfte!

* Während der drei Monate Februar, März und April gingen hier ein: 803 Seeschiffe, 612 Küstenfahrzeuge und 2459 Kähne, auf der Durchfahrt passirten 855 Fahrzeuge das Hafengebiet, so daß sich die Gesamtzahl der hier gemeldeten Schiffe auf 4729 belief, davon wären 119 mit Getreide und 59 mit Kartoffeln befrachtet. Die Einfuhr an Getreide, Kartoffeln 2c. betrug in den genannten drei Monaten: 13925 Hekt. Weizen, 42042 Hekt. Roggen, 7564 Hekt. Gerste, 41976 Hekt. Hafer, 238 Hekt. Erbsen, 18480 Hekt. Raps und Rübsen, 300 Ztr. Kleesaat und 4179 Hekt. Kartoffeln.

* Am kommenden Sonntag veranstaltet die Rhederei E. Feuerloh zum ersten Male in diesem Jahre eine Extrafahrt nach dem Haff mittelst des höchst komfortabel eingerichteten Passagier-Schnelldampfers „Carl Feuerloh". Die Abfahrt erfolgt vom Dampfschiffsbollwerk um 8½ Uhr früh, die Rückkehr um 1 Uhr Mittags. Es besteht die Absicht, diese Sonderfahrten bei günstiger Witterung regelmäßig an jedem Sonntag zu wiederholen.

* Das Leichenbegängniß des am 28. v. M. ganz plötzlich verstorbenen Lehrers und Dirigenten Herrn Franz Riecke fand gestern Nachmittag statt und gestaltete sich dasselbe zu einer großartigen Trauerkundgebung, bei welcher die Liebe und Verehrung, deren sich der Dahingeschiedene erfreute, beredten Ausdruck fand. Von Nah und Fern waren Beileidskundgebungen erfolgt und der Sarg verschwand vollständig unter einer Fülle prächtiger Blumen- und Kranzspenden. Solche waren u. a. eingetroffen vom Märkischen Sängerbunde, welchem Herr Riecke als Ehrenmitglied angehörte, ferner von dem Vorsitzenden des Bundes, Kaufmann Neumann zu Berlin, und von dem Bundes-Chormeister, Kantor Boderke in Eberswalde. Letzterer hatte außerdem ein in herzlichstem Tone gehaltenes Beileidschreiben an den Vorstand der „Stettiner Handwerker-Ressource" gelangen lassen. Aus unserer Stadt wurden Blumenspenden übersandt von dem „Verein junger Kaufleute", sowie von den Sängern und den Damen dieses Vereins, vom „Stettiner Gesangverein", vom „Schützschen Musikverein", von dem Gesangverein der Bäckerinnung, von dem Lehrerkollegium und von den Schülerinnen der 12. Gemeindeschule, vom Trompeterkorps des Artillerie-Regiments und von der Magistratsbeamten-Vereinigung. Die „Handwerker-Ressource" hatte ein kostbares Arrangement, eine Lyra aus Veilchen und Marschall Niel-Rosen, überragt von Palmenwedeln, gespendet. Nach einer von Herrn Prediger Dr. Scipio in der Wohnung des Verewigten abgehaltenen Trauerfeier setzte sich um 4 Uhr der imposante Zug nach dem Nemitzer Friedhof in Bewegung. Voran gingen 240 Mädchen der Bäckerbergschule, viele mit Kränzen in den Händen, die Artilleriekapelle folgte in Uniform und geführt von Herrn Stabstrompeter Unger, worauf sich die „Stettiner Handwerke-Ressource" anschloß, der das umflorte Vereinsbanner und die Orden des Verstorbenen vorangetragen wurden. 12 Sänger des genannten Vereins, welche dem verehrten Dirigenten besonders nahe gestanden, trugen neben dem Sarge die außer dem bereits erwähnten großen Arrangement von der „Ressource" dem Verstorbenen dargebrachten Trauerspenden, bestehend aus schönen mit Blumentuffs geschmückten Cycaswedeln. Hinter dem Leichenwagen schloß sich noch ein zahlreiches Gefolge an. Eine große Menschenmenge hatte spalierbildend die Straßen bis zum Kirchhof hinaus besetzt. Am Grabe hielt Herr Prediger Dr. Scipio eine kurze, zu Herzen gehende Ansprache, worauf die Sänger den „Schottischen Bardenchor" von Silcher vortrugen, der ungeachtet des mangelhaften Platzes und der gedrückten Stimmung, in welcher sich alle augenscheinlich befanden, recht wohl gelang. Die Bläser beschlossen sodann die Trauerfeier mit dem schönen Liede „Wie sie so sanft ruhn". — Als eine kleine, aber für die allgemeine Stimmung sehr bezeichnende Episode mag erwähnt werden, daß dem Fond zur Errichtung eines Denkmals für Herrn Riecke noch im Laufe des gestrigen Nachmittags 100 Mark zuflossen.

— Die Landgerichts-Direktoren Gentz in Gnesen und Möser zu Essen sind in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Stettin versetzt worden.

— Mit einer hochinteressanten Reise eröffnet D. „Freia" die diesjährige Saison der Sonderfahrten. Das Ziel der vom 9. bis 14. Juni festgesetzten Fahrt ist zum ersten Male: 1. die immer mehr in Frage kommende dänische Insel Bornholm, 2. die durch den Besuch des Kaisers im vorigen Jahre ausgezeichnete schwedische Insel Gotland (d. i. Wunderland) mit ihrer der Sage nach aus den Trümmern Vinetas erbauten Hauptstadt Wisby und endlich 3. Stockholm. Giebt es schon auf Bornholm und Gotland übergenug zu schauen und zu bewundern, so bietet doch Stockholm mit seiner Umgebung, besonders das Stockholmer Skärgard so fesselnde und großartige Naturschönheiten dar, daß die Stadt allen gepriesenen Städten des südlichen Europas würdig an die Seite gestellt und das ganze Programm als ein glücklich gewähltes bezeichnet werden kann. Der vor uns liegende Prospekt bringt mit einer Menge hübscher Ansichten eine ausführliche Schilderung der 6tägigen Reise, welche so eingetheilt ist, daß in Bornholm nur zum Landen der Passagiere gehalten wird, 6 Stunden für Wisby und 63 Stunden für Stockholm verbleiben und die Seefahrten bis auf je eine Nachtfahrt in die Tagesstunden entfallen. Wegen des Weiteren verweisen wir auf die Anzeige der Rhederei in morgiger Nummer.

— (Personalveränderungen im Bereich des zweiten Armeekorps.) Dr. Herzer, Regimentsarzt vom 1. pommerschen Feldartillerie-Regiment Nr. 2 und beauftragt mit Wahrnehmung der divisionsärztlichen Funktionen bei der 3. Division, zum Divisionsarzt derselben, vorläufig ohne Patent, befördert. Die Stabs- und Bataillonsärzte Dr. Knorr vom 1. Bataillon des Inf.-Regts. Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14, zum Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt des Inf.-Regts. Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pommersch.) Nr. 42, Dr. Niesse vom 2. Bataillon 4. Garde-Regts. zu Fuß, zum Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt des 1. pomm. Feldartillerie-Regiments Nr. 2, Dr. Museholb vom pomm. Pionier-Bataillon Nr. 2, zum Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. pomm.) Nr. 61; die Assistenz-Aerzte 1. Klasse Dr. Rummel vom Feldartillerie-Regiment Nr. 36, zum Stabs- und Bataillonsarzt des pomm. Train-Bataillons Nr. 2, Dr. Werner vom Eisenbahn-Regiment Nr. 3, zum Stabs- und Bataillonsarzt des pomm. Pionier-Bataillons Nr. 2, — befördert. Dr. Mulnier, Ober-Stabsarzt 1. Kl. und Regimentsarzt vom Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, unter Verleihung eines Patents seiner Charge, als Garnisonarzt nach Posen, Dr. Smits, Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regimentsarzt vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. pomm.) Nr 61, zum Inf.-Regt. Nr. 136, Dr. Busse, Stabs- und Bataillonsarzt vom pomm. Train-Bataillon Nr. 2, zum 1. Bataillon des Infanterie-Regts. Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14, die Assistenzärzte 2. Klasse Dr. Ocker vom Grenadier-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, zum Regiment der Gardes du Corps, Dr. Granier vom 2. pomm. Ulanen-Regiment Nr. 9, zum Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, — versetzt.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Chronik der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin. 1. Oktober 1894 bis 1. Oktober 1895. Berlin, Akademie der Künste. Die Chronik bietet uns alle Nachrichten über den Personenstand, über die Verwaltung und allgemeinen Nachrichten und höchst interessante Biographien der in dem Jahre verstorbenen Senatoren, Mitglieder, Lehrer und Beamten, welche weite Kreise interessiren werden. [65]

Spamers Großer Hand-Atlas enthält 150 mit allen Mitteln der modernen Technik hergestellte Kartenseiten großen und doch gut handlichen Formats, und bietet zugleich auf ebensoviel Folio-Textseiten ein vollständiges geographisches Handbuch dar, das mit nicht weniger als 600 Detailkarten und Diagrammen ausgestattet ist, die eine ganz wesentliche Ergänzung und Bereicherung des auf den Hauptseiten gebotenen Materials darstellen.

Die Auswahl der Karten ist mit sorgfältiger Erwägung aller in Betracht kommenden Umstände so getroffen, daß einerseits alle Theile der Erde ausreichende Darstellung finden, anderseits die kulturell und politisch interessanteren oder sonst uns näherliegenden Gebiete besondere Berücksichtigung erfahren. So sind 10 Seiten für allgemeine Erdkunde vorbehalten, 22 Seiten Asien, 10 Afrika, 6 Australien, 22 Amerika, und nicht weniger als 80 Seiten Europa gewidmet, von denen wiederum allein 26 auf Deutschland, 8 auf Oesterreich-Ungarn entfallen. Diese beiden Reiche haben nicht nur eine vortreffliche Gesamtdarstellung nach den verschiedensten Gesichtspunkten gefunden (neben den gebräuchlichen physischen und politischen Uebersichtskarten finden wir da auch eine in 12 Farben ausgeführte geologische und eine Reliefkarte von Mitteleuropa), sondern auch eine ganz ausführliche Einzeldarstellung auf einer Reihe von Spezialblättern in größtem Maßstabe: Deutschland auf 8 Blättern in dem ausgiebigen Maßstabe 1 : 1 000 000, Oesterreich auf 3 Blättern in dem ausgiebigen Maßstabe 1 : 1 250 000 (resp. 1 500 000). Sämtliche Karten sind trefflich redigirt und aufs beste und deutlichste ausgeführt. Der Atlas erscheint in 32 Heften à 50 Pf. Im Ganzen also für den billigen Preis von 16 Mark. [87]

Der erste Band des neuesten Werkes von Hans Wachenhusen: **„Aus bewegtem Leben, Erinnerungen aus dreißig Kriegs- und Friedensjahren"** (Verlag der Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt, vormals R. Schultz u. Komp., Preis 1 M. 50 Pf.) liegt jetzt vor und hat vollauf die Erwartungen erfüllt, die an dieses vielversprechende Buch geknüpft wurden. Jeder, der das Buch gelesen, wird sich sagen, daß Wachenhusen, wenn er auch keine Geschichte schreiben wollte, doch ein überaus werthvolles Bild der politischen Verwicklungen und der Lösung derselben aus jener Zeit giebt, die der Geschichte bereits angehört. Die spannende Art, welche dem geistvollen Erzähler eigen, läßt uns das Interesse keinen Augenblick verlieren, und das Buch enthält neben dem Interessanten so viel des Belehrenden, daß es auf keinem Büchertische fehlen sollte. Auf den zweiten Band des Werkes, welcher dasselbe abschließen wird, dürfen wir mit Recht gespannt sein. [96]

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 2. Mai. Das hiesige Schwurgericht verhandelte in der gestrigen Sitzung gegen die Arbeiter Robert Lamp und Emil Ritter von hier, denen Landfriedensbruch zur Last gelegt wurde. Beide sind bereits wiederholt wegen Gewaltthätigkeiten vorbestraft. Am Abend des 20. Juli vor. Js. machten sich die Angeklagten in der Heinrichstraße zu Unterbredow in jeder Weise lästig, sie lärmten und rempelten die Passanten an, weshalb der Gendarm Rohde schließlich einschritt. Letzterer erwischte nur den Lamp, den er aufforderte, seinen Namen anzugeben, da der Angeklagte dies jedoch nicht that, schickte der Gendarm sich an, ihn mitzunehmen. Das war jedoch nicht so leicht, denn L., ein mit großer Körperkraft ausgerüsteter Mensch, stemmte sich gegen das Pflaster, sodaß er erst unter Mithülfe eines Polizeisergeanten und eines zweiten Gendarmen fortgebracht werden konnte. Inzwischen hatte sich eine nach Hunderten zählende Menschenmenge angesammelt, welche Miene machte, gegen die Beamten angriffsweise vorzugehen, wobei sich Ritter besonders hervorthat. Erst als Rohde von der blanken Waffe Gebrauch machte und den Revolver in Bereitschaft setzte, gelang es, die Menge zu zerstreuen. Die Geschworenen sprachen Lamp des Widerstands gegen die Staatsgewalt ohne Zubilligung mildernder Umstände schuldig, gegen ihn wurde auf 6 Monate Gefängniß erkannt. Ritter war des Aufruhrs schuldig befunden worden, jedoch nicht als Rädelsführer und unter Gewährung mildernder Umstände, er wurde zu einem Jahr und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort in Haft genommen.

Vermischte Nachrichten.

— Auf der Berliner Gewerbeausstellung wurde Donnerstag Mittags 12 Uhr das Gebäude für Volksernährung mit seinen Einrichtungen von geladenen Gästen besichtigt. Die ganze Anstalt ruht auf der Grundlage von Wohlthätigkeitsbestrebungen und ist vom Vereine für Kindervolksküchen errichtet, der sich die Speisung bedürftiger Kinder im Winter zur Aufgabe gestellt hat. Der Arbeitsausschuß der Ausstellung ist dem Vereine bereitwillig entgegengekommen, indem er ihn von der Platzmiethe für den beträchtlichen Raum der Baulichkeiten befreite. Ein weiteres Entgegenkommen fand seitens einer Reihe von Geschäftsleuten statt, die kostenfreie Beiträge zur Einrichtung lieferten. So stellte die Porzellanhandlung von Hueck u. Lindemann in der Lüneburger Straße das gesamte Geschirr umsonst zur Verfügung. Endlich war der Verein in der erfreulichen Lage, über kostenfreie persönliche Leistungen zu verfügen, da sich eine größere Zahl von Damen ehrenhalber in den Dienst der guten Sache gestellt hat. So ermöglicht sich eine sehr billige Herstellung von Speisen, und diese billigen Speisen werden, die Portion zu 10 Pfennig, sowohl den Angestellten der Ausstellung und der Aussteller, wie den unbemittelten Besuchern verabreicht. Die Herstellung erfolgt in Senking'schen Kochapparaten, die frei und von allen Seiten sichtbar aufgestellt sind, so daß jeder sehen kann, wo das herkommt, was er essen soll. Der Eindruck äußerster Sauberkeit und Appetitlichkeit, den die ganze Anlage ausstrahlt, dürfte eine nicht geringere Anziehung auf die Eßlustigen ausüben wie der billige Preis der Speisen. So mancher, der wohl gelegentlich einen Blick durch das Fenster einer herrschaftlichen Küche geworfen und dabei seinen Appetit nur mühsam bemeistert hat, kann hier in dem befriedigenden Gefühl schwelgen, nun auch einmal aus solcher Prachtküche gegessen und noch dazu seine Schüssel aus der Hand einer liebreizenden, im schmucken Küchenkleide doppelt interessant ausschauenden jungen Dame empfangen zu haben. Damit aber die heute alles beherrschende Naturwissenschaft bei der Sache nicht zu kurz kommt, liegt die Oberaufsicht der Speisenbereitung in der Hand bewährter Chemiker, die nach bestimmten Formeln die Zusammensetzung der Speisen auf Grund ihres Gehaltes an Eiweis, Kohlehydraten, Fett u. s. w. vorschreiben, damit neben dem Wohlgeschmacke auch der ausreichende Nährwerth vorhanden ist. Die Ausgabe erfolgt von Vormittags 10 Uhr an, so daß dann schon jeder Arbeiter oder jede Verkäuferin ihr warmes zweites Frühstück für zehn Pfennige haben kann; aber Kaffee giebt es auch schon früher. An Getränken werden Kalteschalen, Limonaden und dergl. verabreicht; Bier und Wein sind ausgeschlossen. Als eine Besonderheit der Anstalt aber muß die vegetarische Küche erwähnt werden, die den Zweck hat, zu zeigen, daß auch fleischlose Kost wohlschmeckend, nahrhaft und bekömmlich sein kann. In dieser Küche sind Wiener Köchinnen thätig, da in Wien die Vegetarierei schon höher ausgebildet ist, als bei uns. Nach Besichtigung und Erläuterung der Anstalt wurde den Gästen ein Frühstück aus den dort bereiteten Speisen vorgesetzt, das freilich zum Theil aus etwas kostspieligeren Gerichten zusammengestellt war. Indeß fanden die zwischendurch gereichten eigentlichen Anstaltsspeisen reichlichen Zuspruch, da sie sich als durchaus wohlschmeckend erwiesen. Auch die fleischlosen Gänge erregten Zustimmung, so ein Gericht Rothkohl, in Butter gekocht, mit Kartoffeln, Spinat mit „Schnitzeln" von Morcheln u. a. m., namentlich sehr leckere Mehlspeisen, als Rahmstrudel, Apfelstrudel, warme Reisspeise. Gegenüber der etwas ermüdenden Eintönigkeit in anderen Volksküchen und vegetarischen Speisehäusern umfaßt der Speisezettel dieser Anstalt einige hundert verschiedene Gerichte.

München, 1. Mai. Geheimer Justizrath Professor Dr. Friedrich Heinrich Geffcken ist heute Nacht in seiner Wohnung in der Seitzstraße 3 in Folge eines Zimmerbrandes, welcher durch die Explosion einer Petroleumlampe hervorgerufen worden war, erstickt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 1. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier ist in Berlin ruhig verlaufen. Gefeiert wurde fast nirgends; in allen größeren Fabriken und Etablissements wurde gearbeitet, auch auf den Bauten, an der Stadtbahn, im königlichen Schloß, überall wurde fleißig fortgearbeitet. Die Versammlungen waren nicht stärker als im Vorjahre besucht.

In unterrichteten politischen Kreisen wird angenommen, daß die Schwierigkeiten, welche in den letzten Tagen die Möglichkeit einer Regierungskrisis zu eröffnen schienen, zur Zeit nicht mehr akut sind. Eine Lösung ist freilich betreffs der Reform des Militärstrafverfahrens nicht erfolgt.

In der Kommission des Abgeordnetenhauses für das Handelskammergesetz wurde heute der vom Abg. Bueck verfaßte Bericht verlesen und genehmigt. Handelsminister v. Berlepsch theilte mit, daß er wegen der Zurückziehung der Vorlage bereits die nöthigen Schritte gethan habe, das Staatsministerium habe aber die Entscheidung zu treffen und es könne noch einige Zeit vergehen, bis dessen Entschluß mitgetheilt werden könne. Die Kommission beschloß, den Bericht über die Verhandlungen einstweilen zu asserviren und noch nicht zur Vertheilung zu bringen.

Hannover, 1. Mai. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittag erschoß sich in einer Droschke auf offener Straße der zum Besuch seiner Mutter hier weilende Premierlieutenant von Engelbrechten. Derselbe gehörte dem Artillerie-Regiment in Straßburg an.

London, 1. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach hier vorliegenden Nachrichten ist der Schah von Persien durch ein Attentat getödtet.

Berlin, den 1. Mai 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Zins	Kurs
Dtsch.R.-Anl.	4%	106,70b
do.	3½%	105,30G
do.	3%	99,80B
Pr.Consf.Anl.	4%	106,25G
do.	3½%	105,40B
do.	3%	99,75b
B-St.Schld.	3½%	100,90B
Berl.St.-O.	3½%	101,80B
do. n.	3½%	103,90b
Pom.Pr.-A.	3½%	102,20G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	102,00G
Wstp.P.-A.	3½%	102,00B
Berl. Pfdbr.	5%	121,20G
do.	4½%	117,40G
do.	4%	113,90G
do.	3½%	105,00G
Kur-u.Nm.	3½%	101,60G
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	—,—
do.	3½%	101,40G
do.	3%	95,40G
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,60G
Pomm. do.	3½%	101,00B
do.	4%	—,—
do.	3%	95,40b
Posensche do.	4%	101,75B
do.	3½%	100,70b

Papier	Zins	Kurs
Westf. Pfbr.	4%	—,—
do.	3½%	102,30B
Wstp.rttsch.	3½%	100,70B
Kur- u. Nm.	4%	105,20G
Lauenb. Rb.	4%	105,20G
Pomm. do.	4%	105,60b
do.	3½%	102,20b
Posensche do.	4%	105,20G
Preuß. do.	4%	105,20G
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,20G
Sächs. do.	4%	105,20G
Schles. do.	4%	105,20G
Schl.-Holst.	4%	105,30G
Bad. Esb.-A.	4%	104,80G
Baier. Anl.	4%	105,75G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	98,75bG
Hmb.Rente	3½%	107,30bG
do. amort. Staats-A.	3½%	100,90b
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	156,00b
Cöln-Mind. Präm.-A.	3½%	140,50b
Mein.7-Gld. Loose	—	23,25G

Versicherungs-Gesellschaften.

Gesellschaft	Div.	Kurs
Aachen-Münch. Feuerv.	430	9370,00G
Berl.Feuer.	170	2300,00G
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3990,00G
Colonia	400	—,—
Concordia	51	1260,00G
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	—,—
Mgd.Feuer.	240	4790,00G
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	845,00bG
Preuß. Nat.	51	1010,00G

Fremde Fonds.

Papier	Zins	Kurs
Argent. Anl.	5%	60,25bG
Buk. St.-A.	5%	100,30bG
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	37,70bG
Ital. Rente	4%	84,50B
Mexik. Anl.	6%	96,60b
do. 20L.St.	6%	96,60b
Newyork Gld.	6%	111,00G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	101,20B
do.	4⅕%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	101,25b
do. 250 54	4%	170,75b
do.60erLoose	4%	152,60b
do.64erLoose	—	—,—
Rum. St.-A.-Obl.	5%	103,20b
do.	5%	103,20b

Papier	Zins	Kurs
Oest. Gd.-R.	4%	104,10b
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	100,25b
R. co. A. 80	4%	103,25b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	108,75b
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	193,50b
do. 66	5%	—,—
do. Bodencr.	5%	120,90G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	88,50bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,75B
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Papier	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	104,75G
do. 4 abg.	3½%	104,75G
do. 5 abg.	3½%	100,25G
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,20bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—
do.	4%	101,60bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	100,00G
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	100,50G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	103,40bG
Pr.B.-B.,unkdbb. (rz. 110)	5%	115,25b
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	109,00G
do. Ser. 8, 9	4%	101,50bG

Papier	Zins	Kurs
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	—,—
do.(rz.100)	4%	103,30bG
do.	3½%	101,00bG
do.Com.-O.	3½%	100,00bB
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60bG
do. (rz.100)	3½%	100,60bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,00G
do.	4%	105,25G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	110,50B
do. (rz.110)	4%	—,—
do.) rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Gesellschaft	Div.	Kurs
Berz. Bw.	5%	127,75b
Boch. Bw. A.	—	86,00bG
do. Gußst.	4½%	157,40bG
Bonifac.	0	110,00bG
Donnersm.	6%	152,50bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	43,90bB
Gelsenkch.	6%	166,25b
Hark. Bgw.	0	126,00bG

Gesellschaft	Div.	Kurs
Hibernia	5½%	167,50b
Hörd. Bgw.	0	11,25G
do. conv.	0	15,75B
do. St.-Pr.	0	—,—
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	154,75b
Louise Tiefb.	0	59,50bG
Mk.-Wstf.	6	130,00bG
Oberschles.	1%	80,10bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Zins	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,10B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz.Lit.A.	4%	—,—
do. Lit.B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. E	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal.C. Ldw.	4%	100,20b
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Charl. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	90,40bG
Jelez-Orel	5%	—,—

Papier	Zins	Kurs
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	104,70b
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,20G
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,10b
Kursk-Kiew gar.	4%	102,00bG
Mosc. Rjäs.	4%	102,50G
do. Smol	5%	104,90bB
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,30b
Rjäs.-Kosl.	4%	—,—
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	102,60G
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	124,75bG
Ostpreußische Südbahn	4%	120,40b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Div.	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	59,10bG
Frkf.-Gütb.	4%	85,40b
Lüb.-Büch.	4%	156,75b
Mainz-Ludwigshafen	4%	123,00b
Marienburg-Mlawka	4%	93,25b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	102,20b
Ostp. Südb.	4%	93,90b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—

Papier	Div.	Kurs
Balt. Eisb.	3%	66,40b
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	110,30G
Gotthardb.	4%	176,40b
It. Mittmb.	4%	91,70b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	—,—
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	130,75b
do. L. B. Elb.	4%	139,75b
Södöst. (Lb.)	4%	41,50b
Warsch.-Tr.	5%	117,50bG
do. Wien	4%	275,50b

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	3%	73,00B
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—
Leopoldshall	3½%	87,00bG
Oranienburg	6%	161,90bG
do. St.-Pr.	6%	[illegible] bG
Schering	15%	245,0 bG
Staßfurter	11	185,00bG
Union	8%	107,40b
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	3,25G
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	249,80b
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	—,—
Dessauer Gas	10%	205,50G
Dynamite Trust	10%	176,40bB

Papier	Div.	Kurs
Harb. Wien Gum.	20%	339,90b
L. Löwe u. Co.	20	347,00bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,30G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	221,25G
do. (Lüders)	8%	216,00bG
Gruso werke	—	—,—
Hallesche	28%	414,00bG
Hartmann	7	139,00bG
Pomm. conv.	4½%	76,75bG
Schwarzkopf	12½%	277,00bG
St. Vulc. L. B.	6%	141,80bG
Norddeutscher Lloyd	0	113,60b
Wilhelmshütte	4%	64,50B
Siemens Glas	11%	196,00bG
Stett.-Bred. Cement	2½%	109,00bB
Strals. Spielkartenf.	6⅔%	128,25G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	355,00bG
Stett. Electr.-Werke	6%	139,90b
Stett. Pferdebahn	3%	105,00G
N. Stett. D.-Comp.	0%	65,00bG

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.

Papier	Div.	Kurs
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	72,80G
Berl. Eff. B.	4%	127,80G
do. Hdlsges.	4%	150,00bG
Bresl. Disc.-Bank	6½%	119,20bG
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	187,50bG
Dtsch. Gen.	5%	120,50bG

Dividende von 1894.

Papier	Div.	Kurs
Disc.-Com.	8%	208,10b
Dresd. B.	8%	156,00b
Nationalb.	6½%	141,25b
Pomm. Hyp. conv.	6%	143,80bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	177,25G
Reichsbank	6,23%	158,50bB

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs
Dukaten per St.	9,73B
Sovereigns	20,435
20 Frcs.-Stücke	16,27b
Gold-Dollars	—,—
Engl. Banknot.	20,435b
Franz. Banknot.	81,20bB
Oester. Banknot.	170,15b
Russische Not.	216,50b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2¼ b.

Wechsel-Cours v. 1. Mai.

Platz	Sicht	Discont	Kurs
Amsterdam	8 T.	2½%	169,10b
do.	2 M.	2½%	168,30G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,10b
do.	2 M.	2½%	80,80G
London	8 T.	2 %	20,435b
do.	3 M.	2 %	20,385b
Paris	8 T.	2 %	81,20b
do.	2 M.	2 %	80,90G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	170,10b
do.	2 M.	4 %	169,15b
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,85G
Ital. Pl.	10 T.	5 %	75,10b
Petersburg	8 T.	4½%	216,15b
do.	3 M.	4½%	214,05b

Die Herrin von Hardingholm.

Orginal-Roman von Emilie Heinrichs.

47) (Nachdruck verboten.)

Ein unheimlich entschlossener Zug legte sich um den feinen Mund, während eine starre Ruhe sich über die noch immer so schönen gramvollen Züge breitete. Gabriele nahm ihre Arbeit wieder auf und schien an nichts Anderes mehr zu denken. Aber das Gehirn ließ sich nicht zur Ruhe zwingen, rastlos wie ihre geschickten Hände, arbeiteten auch ihre Gedanken weiter und hetzten sie immer tiefer in die Nacht hoffnungsloser Verzweiflung.

„Thörin!“ klang es, als käme die Stimme aus einer fremden Welt, „wie konntest Du wähnen, hier Ruhe zu finden, oder Deine Ehre wieder herzustellen? Der Schuldige ist sicher, vor jeder Entdeckung, wohin willst Du aber fliehen mit dem Brandmal auf der Stirn? Wer giebt Dir das Recht, die einstige treue Dienerin mit in Dein Verderben zu reißen? — Du darfst Dein Kind doch nicht ans Herz schließen, da Du zu den Todten geworfen bist. Unglückselige, verdienst Du wirklich die Schande? Hängst Du am Leben, das für Dich fortan nur ein ehrloses Dasein am Pranger bedeutet? —“

Sie legte die Arbeit fort und preßte die Hände gegen die Schläfen, um die fürchterlichen Gedanken zu bannen.

„Ich bin ja entschlossen!“ stöhnte sie, „nur laßt mich in Ruhe, ihr fürchterlichen Dränger!“

Die Hausthür wurde geöffnet, Betty kehrte zurück. Gabriele horchte wie geistesabwesend auf ihr Kommen.

„Mein Onkel Claus ist wirklich nicht ganz wohl,“ sprach sie, ins Stübchen tretend, wobei sie eine gewisse Befangenheit nicht unterdrücken konnte, welche Gabriele indeß nicht bemerkte, „die junge Baronesse ist leider auf einige Wochen verreist, was mir Ihretwegen, liebe Herrin, einen Stich ins Herz gegeben hat.“

„Es ist besser so, ich hätte mich ihr gegenüber leicht verrathen können, Betty!“ erwiderte die Baronin mit einem matten Lächeln, „ich freue mich, daß sie nicht krank ist. Ihr Onkel Claus ist doch nicht bedenklich krank?“ setzte sie nach einer Weile, wie sich besinnend, hinzu.

„O nein, nur eine starke Erkältung, bei der er das Bett hüten muß. Ich werde Ihnen jetzt den Thee bringen, liebe Herrin!“

Diese nickte zerstreut, worauf Betty sich mit besorgtem Gesicht zurückzog. Was mochte nur während ihrer Abwesenheit mit der Baronin, die sich in den letzten Tagen zwar wortkarg, doch sonst stets gefaßt gezeigt, vorgegangen sein, daß ihr Antlitz urplötzlich einen so starren, seltsamen Ausdruck angenommen hatte? Die gute Betty war über diese Wahrnehmung, welche ihr sofort aufgefallen, tief bekümmert und sehr unruhig, weshalb sie sich auch gehütet, ihr die Wahrheit hinsichtlich der jungen Baronesse mitzutheilen. Ihr Onkel Claus war nämlich durchaus nicht krank, sondern nur durch ein strenges Verbot des alten Barons Frankenburg gehindert worden, sie zu besuchen.

„Er weiß es ja nämlich, daß die Baronin bei Dir wohnt, mein Kind!“ sagte er in hellem Zorn, „und das hat er mir auf den Kopf zugesagt und schrecklich geflucht, daß er mir einen Fußtritt geben will, wenn ich zu Dir hingehe und mit Dir unter einer Decke stecke. Und Du sollst mal garnicht wagen, hier ins Haus zu kommen und auch keinen Stich mehr für unsere Baroneß arbeiten, hat er gesagt, und das Kind ist greulich unglücklich darüber; er ist auch mit ihr wild und rebellisch geworden, der Alte, weil sie nicht mehr zu der schlechten Person hingehen darf —“

„Meinte er mich damit, Onkel?“ fragte Betty erregt.

„Natürlich bist Du eine ganz schlechte Kreatur, weil Du eine solche — Gott im Himmel — was drückte er sich häßlich aus, ich sagte nichts weiter als: Herr Baron, sagt ich, so'n Wort nehm ich nicht in den Mund, und was das Andere anbelangt, so weiß ich, daß der Herrgott langmüthig ist, aber, endlich doch die Unschuld triumphiren lässet. Und sagte ich weiter, was Sie da sagen von meiner Schwestertochter, Herr Baron, so wollt ich nur blos, daß es noch viel mehr solcher Kreaturen in der Welt gäbe, wie sie eine ist, sagt ich — da schwieg er still, schielte grimmig nach mir hin und schrie dann, daß ich mich hinausscheeren sollte.“

„Du brauchst sein Gnadenbrot nicht, Onkel Claus,“ sprach Betty roth vor Zorn im Gesicht, „kannst zu mir kommen, ich bin jung und stark genug, um für Dich mitarbeiten zu können. Will Dir einen Fußtritt geben, wenn Du mich besuchst, die einzige Verwandte, welche Du noch hast? — Das sollst Du Dir nicht bieten lassen, Onkel!“

„Sei nur still, mein Kind!“ beruhigte sie Claus, „der Alte ist nun mal'n Rappelkopf, ich wurde nur toll, weil er von Dir so sprach. Weg gehe ich nicht, muß bei dem Kind bleiben, wenn er auch zehnmal sagt, daß sie eine Engländerin und ihr Kind gar nicht ist. Ach, Du meine Güte, mir so etwas aufzubinden, schnaaksche Gesichte, was, Betty?“

Betty mochte nichts mehr davon hören, sondern meinte ärgerlich, wenn der Onkel ein solches Verbot respektire, dann müsse sie sich wohl darin finden, ihn jetzt zum letzten Male zu sehen, da sie natürlich auch keine Lust habe, sich hinauswerfen zu lassen.

„Dummes Zeug,“ knurrte Claus, „das sind doch Alles übergängliche Faxen, wo werd' ich denn sein Verbot respektiren, mein einziges Schwesterkind, das fehlte mir noch! Aber nun grad' fahnenflüchtig werden, nein, Betty, das verlange nicht.“

„Hast Recht, Onkel, wir wollen auf dem Posten bleiben,“ sagte Betty und ging, ohne ihre kleine Baroneß gesehen zu haben.

Mit dem trüben Gedanken, der Unglücklichen nicht einmal den kleinen Trost gewähren zu können, ihr Kind heimlich anschauen zu dürfen, eilte Betty, ihre Scheu überwindend, noch einmal nach der Post, um nach dem betreffenden Brief sich zu erkundigen, und „Heureka!“ rief der Beamte, „endlich ein Brief: B. H. Nr. 40.“

Er händigte ihr denselben mit einer gewissen Feierlichkeit ein, da der Brief seinem Aeußeren und dem Siegel nach, das eine freiherrliche Krone trug, einen vornehmen Absender verrieth.

Betty Hansen war eine sehr einfache Frau, aber trotz alledem ein Charakter. Sie verstand es, ihre inneren Empfindungen zu unterdrücken und der Welt ein ruhiges Gesicht zu zeigen, ja, was mehr noch als dies, ein leidenschaftliches Begehren zu zügeln und sich mit fester Widerstandskraft zu beherrschen. So führte sie den Entschluß aus, der unglücklichen Baronin nichts von jenem tyrannischen Verbot des alten Barons mitzutheilen und ließ jetzt den Brief, welchen der Postbeamte ihr reichte, achtlos mit gleichgültiger Miene in die Tasche gleiten, daß Jener ihr ziemlich enttäuscht nachblickte und zu der Ueberzeugung gelangte, Betty Hansen habe den Brief für irgend eine vornehme Dame abgeholt.

Sie hätte denselben für ihr Leben gern gleich erbrochen und gesehen, doch bezwang sie die fieberhafte Begierde und ging ruhig nach Hause, wo sie sich erst, wie wir gesehen, zu der Baronin begab, dann den Thee für sie bereitete, und sich, wie gewöhnlich, anschickte, sie zu bedienen.

„Lassen Sie doch, gute Betty!“ sprach Gabriele sanft, „ich kann und mag das nicht von Ihnen annehmen. Darf ich mich von meiner Wohlthäterin bedienen lassen?“

„O, theuerste Herrin!“ bat die junge Frau, ihre Thränen tapfer bekämpfend, „gönnen Sie mir doch die einzige Freude meines Lebens, und glauben Sie doch endlich an meine Aufrichtigkeit und Anhänglichkeit.“

„Ich zweifle ja nicht daran, liebste Betty!“

„O doch, wenn Sie ein so häßliches Wort gebrauchen, liebe Herrin! Sie sind meine Wohlthäterin, da ich schrecklich unglücklich geworden wäre, wenn Sie Jemand anders vorgezogen hätten und nicht zu Ihrer Betty gekommen wären. Man wird Sie doch bald genug von mir reißen, — wenn die alten treuen Freunde, zu welchen Sie nun einmal gehören, von Ihrem Hiersein hören —“

(Fortsetzung folgt.)

200,000 M. 6261 Geldgewinne. In wenig. Tagen Ziehung! Metzer Dombau-Geld-Lotterie! Loose à 3 M. 30 ₰ vers. die **Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie in Metz.** Porto u. Liste 20 ₰ anfüg.

Straßen-Polizei-Ordnung.

Stettin, den 2. August 1876.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnet die Polizei-Direktion zu Stettin für ihren Verwaltungsbezirk nach Berathung mit dem Gemeinde-Vorstande Folgendes:

§ 5.

Das Gewicht der Ladung eines Fuhrwerks darf 80 Centner nicht überschreiten und müssen die Radfelgen von Lastwagen eine Breite von mindestens 11 Centimeter (4 Zoll) haben, wenn die Ladung 20 Centner und darüber wiegt.

§ 6.

Die Beförderung untheilbarer Lasten vom größerem Gewicht (§ 5) ist nur in den Stunden von Abends 11 Uhr bis Morgens 9 Uhr gestattet und muß, sobald mit Rücksicht auf die Beschaffenheit des einzuschlagenden Weges Verkehrsstörungen zu befürchten stehen, der Polizei-Direktion 24 Stunden zuvor angemeldet werden.

§ 7.

Die Ladung muß im richtigen Verhältniß zur Leistungsfähigkeit des Gespannes stehen. Ueberladung des Fuhrwerks, in Folge deren das Gespann zur zur gehörigen Fortschaffung desselben unvermögend wird, ist strafbar.

§ 8.

Die Ladung muß derartig vertheilt und befestigt sein, daß sie weder ganz noch theilweise herabfallen, noch ein Umschlagen des Fuhrwerks verursachen kann. Ebensowenig darf sie ganz oder theilweise auf der Erde schleifen.

§ 147.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern dieselben nicht in den Strafgesetzen mit höheren Strafen bedroht sind, mit einer Geldbuße bis zu 9 Mark, eventl. verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Vorstehende Bestimmungen werden zur genauen Beachtung in Erinnerung gebracht.

Stettin, den 30. April 1896.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Stettiner Ressource.

Heute Sonnabend, den 2. Mai cr., Abends 8½ Uhr, in „Villa Flora“, Pölitzerstr. 26:

„Kränzchen.“

Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Der Vorstand.

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, 3. Mai (Cantate).

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Um 3 Uhr Versammlung der konfirmirten Jünglinge Gr. Ritterstr. 3: Herr Konsistorialrath Brandt.
Um 5 Uhr Jahresfest des Pommerschen Hauptvereins für die Mission in China. Festpredigt: Herr Pastor Kunzmann von Seefeld. Bericht: Herr Pastor Simon von Speck.

Jakobi-Kirche:
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 2 Uhr.
(Jugendgottesdienst).
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
(Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienst Einsammlung einer Kollette für die Brüder-Anstalt in Züllchow).

Johannis-Kirche:
Herr Militäroberpfarrer Kramm um 9 Uhr.
(Militär-Gottesdienst).
Herr Pastor prim. Müller um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

Peter- u. Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Hasert um 3 Uhr.
(Nach der Predigt Unterredung mit den eingesegneten Töchtern.)

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Herr Pastor Schultz um 9½ Uhr.
Nachm. 5½ Uhr Lesegottesdienst.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Böhme um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Saal des Gertrud-Stifts:
Herr Prediger Silex um 10 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Redlin um 5 Uhr.
Abends 8 Uhr Versammlung der männlichen Jugend.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dümn um 2½ Uhr.

Bethanien:
Herr Prediger Springborn um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Abendmahl Herr Pastor Brandt, Beichte Sonnabend Abend 8 Uhr).
2½ Uhr Kindergottesdienst: Herr Prediger Springborn.

Salem (Torney):
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 5 Uhr.

Remitz (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholtz um 10 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):
Herr Vikar Friedemann um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Prediger Jahn um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.
(Jugendgottesdienst).

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Jahn um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:
Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr Herr Prediger Hancke.

Beringerstr. 77, part. r.:
Sonntag Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde Herr Stadtmissionar Blank.

Sonntag und Dienstag Abends 8 Uhr Evangelisationsversammlung im Konzerthaus, Augustastraße 48, II, Eing. 4. Thür. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
E. Grams.

Sonntag, den 3. Mai, Abends 7 Uhr Versammlung des ev. Traktatvereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Pastor Sauberzweig aus Hohenselchow halten.

Stettin, den 28. April 1896.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten für die Kanalisation der Ostseite der Kaiser-Wilhelmstraße, von der Deutschenstraße bis zum Kaiser-Wilhelmplatz sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 7. Mai 1896, Vormittags 10 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Zither-Unterrichts-Institut

Falkenwalderstraße 2, 1 Tr.

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nehme täglich entgegen. **Rob. Mader.**

Missionsfest.

Am **Sonntag, den 3. Mai,** Nachmittags 5 Uhr feiert der Pommersche Hauptverein für die China-Mission in der Schloßkirche sein Jahresfest. Predigt: Pastor **Kunzmann** in Seefeld, Bericht: Pastor **Simon** in Speck.

Extrafahrten nach Pölitz u. Messenthin

am **Sonntag, den 3. Mai,** bei günstiger Witterung.

I. Stettin-Pölitz.

Von Stettin:	Von Pölitz:
9½ Uhr Vormittags,	6½ Uhr Morgens,
8½ „ Abends.	11 „ Vormittags.

II. Stettin-Messenthin.

Von Stettin:	Von Messenthin:
1½ Uhr Mittags.	7 Uhr Abends.

Von und nach Pölitz gelöste Retourbillets berechtigen zur Rückfahrt auch für die Messenthiner Touren.

Oscar Henckel.

Alter Wachholderbranntwein,

ärztlich empfohlen, Flasche 1 M.
C. W. Kemp's Filiale **H. Rattey,** Bollwerk 32.

Dr. Overhage's Rheum-Pillen

und **Urbanus-Pillen,**
medizinalamtlich begutachtet,
werthvoller und nur halb so theuer wie die sogenannten Schweizerpillen, seit 3 Jahrhunderten beliebt, kosten 1 Schachtel = 100 Pillen 1 M. (6 Sch. 5 M.). Wer eine stärkere Wirkung wünscht, fordere **Dr. Overhage's Rheum-Pillen,** Urbanus-Pillen wirken schwächer. Man nehme nie andere als mit meinem Namenszug *Dr. Overhage.* und Prospekt versehene Schachteln in den Apotheken oder direkt von **Dr. Overhage, Hirschapotheke in Paderborn.**
Hier echt in der **Hof-, Elefanten- u. Pelikan-Apotheke,** ferner in **Grünhof, Löcknitz, Greifenhagen** (Dr. Uecker) **Altdamm, Labes** 2c. in jeder größeren Apotheke.
Bestandtheile: Extr. Rhei. comp. 3,0, Aloet 2,0, Barosm. Rhiz. Calam. 1,0, Fol. Senn. Aromatic. 2,0, Extr. Fumar 1,5.

Wer schnell und **billigst Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ in Eßlingen.

Bad Elster

Königreich Sachsen.

Alkalische Eisenquellen, eine Glaubersalzquelle (die Salzquelle) und eine **lithion- und eisenhaltige** Quelle (die Königsquelle). **Kohlensäurereiche Stahlbäder, Moorbäder** von **Eisenmineral-Moor, elektrische** und **Fichtennadelextraktbäder, kohlensaure Bäder** System Fr. Keller, **Dampfsitzbäder, Molken, Kefir. Personal für Massage.** Wasserleitung von Quellwasser. Reichbewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über.

Bahnstation, Post- und Telegraphenamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Frequenz 1895: 7460 Personen. **Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.** Vom 1. bis 15. Mai und 1. bis 30. September ermäßigte Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Täglich Concerte der **Königlichen Badekapelle, gutes Theater, Künstler-Concerte,** Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. a. Lawn Tennis).

Neuerbautes Kurhaus mit Kursaal, Speise-, Spiel-, Lese-, Billard- und Gesellschaftszimmer. Elektrische Beleuchtung.

Versandt von Moorerde und Mineralwasser in vorzüglicher, haltbarer Füllung. **Ausführliche Prospekte** postfrei durch die

Königliche Bade-Direktion.

Bad Lauterberg a. Harz.

Wasserheilanstalt. Sommerfrische.
Frequenz 1895. 4425 Curgäste.
Illustr. Prospecte durch die
Badeverwaltung.

Curort Teplitz-Schönau in Böhmen,

seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (23—37° R.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres.**

Hervorragend durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und andere **Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.**

Alle Auskünfte ertheilt und **Wohnungsbestellungen** besorgt das **städt. Bäderinspectorat in Teplitz-Schönau in Böhmen.**

Wasserheilanstalt „Ostseebad Brösen“ bei Danzig.

Landschaftl. schöne Lage, dicht am Strande. 12 Min. Bahnhof nach Danzig.
Wald- und Seeluft. Gesamt-Wasserheilverfahren einschl. der **Kneippschen Anwendungen.** See-, Sand- und Sonnenbäder. Diätkuren, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlung. Für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankh. ausgeschlossen!). Mai und Juni (Vorsaison) besonders geeignet. Näheres, sowie Prospekte d. d. Besitzer: **H. Kulling** oder d. leit. Arzt: **Dr. Froehlich.**

Bad Reinerz,

klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — in einem schönen, geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit kohlensäurereichen alkalisch-erdigen Eisen-Trink- und Bade-Quellen, Mineral-, Moor- und Douche-Bädern und einer vorzüglichen Molken-, Milch- und Kefyr-Kur-Anstalt. Angezeigt bei Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, zur Verbesserung der Ernährung und Constitution Beseitigung rheumatisch-gichtischer Leiden und der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Eröffnung **Anfang Mai.** Eisenbahnstation. Prospecte gratis.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

9 Stuben.

Kantstr. 3, part., 9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktb. zu verm. Näh. Grabowerstr 31, III.

8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, hochpart., dazu Gart. rings herum, Veranda hinten, zum 1. Okt.

7 Stuben.

Friedrich-Karlstr. 10, 7—8 Zimmer, 2c., zum 1. 7. od. 1. 10. Näh. beim Wirth dort.

6 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Berliner Thor 5, 2 Tr., **sofort.**
Falkenwalderstr. 1, Am Berliner Thor, 5 Vorderst., 1 Hinterst. und groß. Kabinet, Eckwohn. m. prachtv. Aussicht. Preis 1000 M.
Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., k. Hinth., ss. o. sp. N. Kantst. 1 I, l.
Pölitzerstr. 16, 2 Tr., eine Wohnung von 6 Stuben zu vermiethen.
Pölitzerstr. 11, 1. Etage, eine herrsch. Wohnung mit Balkon, Badestube u. reichlich. Zubehör billig zu vermiethen. Näheres daselbst part. Auf Wunsch auch sofort.

5 Stuben.

Grabow, Alexanderstr. 5, 1 Tr., Ober-Wohn. mit Kabinet, Badestube, Wasserkloset, Laube, Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Augustastr. 51, III, Sonnens., sof. od. spät. wegen Versetzung billigst. Näh. 1 Tr. links.
Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.
Bismarckstr. 23, 5 Z. p. sof., 4 Z. 1. 10 cr. miethsfr.
Barnimstr. 95, Ecke Pionierstr., preiswerth per sofort zu vermiethen.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3. Etage, mit Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermiethen.

4 Stuben.

Barnimstr. 95, Pionierstr.-Ecke, per sofort preiswerth zu vermiethen.
Breitestr. 45, Mädchenst., helle Küche, Korridor u. Zub., z. 1. Oktb. z. v. **Rudolf Simon.**
Elisabethstr. 13, mit Bad 2c., zum 1. Juli zu verm.
Elisabethstr. 19, 4 Stub. gleich, 5 Stub. z. Oktb.
Friedrichstr. 3, Sonnens., r. Zub., p. sogl. od. sp., 4 Tr. 1. 7.
Hohenzollernst. 63, II f. W., B., Bd. u. r. Z., 1. 7., a. ff.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, p., u. Zbh., z. 1. 10.
Kurfürstenstr. 2, Sonnens., k. vis-à-vis, z. 1. 10. N. III.
Lindenstr. 27, 4 Tr., mit Kabinet, z. 1. Okt.
Pölitzerstr. 35, Wohn. 4 u. 5 Zim., Balk. u. Gartenbenutzung, auch als Sommerwohn. pass. N. p. L.
Saunierstr. 3, Badest., Sonnens., Jal. Näh. H. I.

Wegen Verzug

ist Preußischestr. 11, 2 Tr., eine Wohnung mit Badestube u. Balkon zum 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näh. das. Hof part.
Ob. Schulzenstr., 2 Wohnungen, 1 u. 4 Tr. hoch. Näher. Roßmarkt 5, 2 Tr., Richter.
Sternbergstr. 8, Bade- u. Mädchenstube, nebst Zubehör, zum 1. Juli zu verm. Näh. II r.
Turnerstr. 42, nebst Zubehör, sof. od. später.

3 Stuben.

Bismarckstr. 7, III, Bade- u. Mädchstb., K., sof. o. sp.
Bismarckstr. 7, Badst. u. Zubeh., sof. o. sp.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 M. Näh. III.
Charlottenstr. 3, sofort od. später. Näh. II l.
Elisabethstr. 49, Kab. u. Zubeh., z. 1. 7. N. p.
Falkenwalderstr. 116, 2 Tr., zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. Bismarckstr. 19, 1 Tr. r.
Per sofort oder später sind Grüne Schanze 10 3 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu verm. Näh. bei **Ludwig Klotz,** Gr. Oderstr. 6.
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Stoltingstr. 15, mit Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen Zu melden 1 Tr. r.
Turnerstr. 33, I, frdl. Wohn., zum 1. Juli. **Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. beim Hauswart daselbst**

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 M. Näheres 3 Tr. rechts.
Blücherstr. 1a, Küche u. Zub., z. 1. Juli. N. p. r.
Beutlerstr. 2, m. Küche u. Kam., an nur ruhige anständ. Leute zu verm. Näh. im Uhrenlad.
Bogislavstr. 17, Vordw., m. K. u. Zbh., 1. 6. Näh. p. l.
Fischmarkt 2, 24—27 M. Näheres 1 Tr.
Fuhrstr. 9, nebst Zubehör, für 17 M. monatlich.
Hünerbeinerstr. 6, Küche, Kab., Zubeh., 1. Mai.
Neuestr. 5b, Grabow, mit Küche u. Zubeh., Brunnenwasserleitung, 17—19 M.
Oberwiek 9, Vorderh., mit Küche, zum 1. Juni.
Pelzerstr. 27, frdl. Vorderw. m. Kab. u. Küche.
Wilhelmstr. 15, II, m. Kab. u. Kch. Näh. p.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 M. Näh. i. Lad.

Stube, Kammer, Küche.

Bogislavstr. 36, **Stfl., Sonnenseite,** 1. Mai.
Grabow, Breitestr. 34, sofort zu vermiethen.
Elisabethstr. 4, Sonnens., Entr., z. 1. 6. N. b. Wirth.
Fischerstr. 16, Vorderh., zum 1. Mai zu verm.
Fuhrstr. 13, helle Vorderwohnungen.
Fortpreußen 14, mit Entree, zum 1. Juni.
Grabow, Langestr. 38, Kam., Küche u. Zub.
Kurfürstenstr. 4, zum 1. Juli cr.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 M.
Schiffsbaulastadie 12.
Unterwiek 13, zum 1. Juni zu vermiethen.
Gr. Wollweberstr. 18, sof. od. spät. zu verm.

1 Stube.

Augustastr. 60, p., ein leer. Zimmer sogleich z. v.
Fuhrstr. 23, u. Küche, z. 1. Mai. Näh. Hinterh. I r.
Hünerbeinerstr. 8, helle Stube für 7,50 M.
Stoltingstr. 86, II., schönes leeres Vorderzimmer.
Gr. Wollweberstr. 51, 3 Tr., m. Kam., z. v.

Kellerwohnungen.

Grabow, Breitestr. 34.
Deutschestr. 19, per Mai an nur ruh. anst. Leute für 15 M.

Möblirte Stuben.

Burscherstr. 1, p. l., mit oder ohne Pension.
Grabow, Breitestr. 34, oder leere Stube.
Rosengarten 17, I, einf. g. möbl. Zim. zu verm.

Schlafstellen.

Johannisstr. 3, vorn Keller, ein ordentlicher Mann findet Schlafstelle.
Karlstr. 4, Keller, ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle.
König-Albertstr. 1, Hof 3 Tr. r., ein anständ. jung. Mann f. sogl. freundl. helle Wohnung.
König-Albertstr. 17, K., 1 anst. j. M. f. frdl. Schlafst.
Philippstr. 77, 1 Tr. l., jung. Mann f. frdl. Schlafst.
Saunierstr. 3, 2 Tr. r., 1 j. Mann f. g. Schlafst.
Gr. Wollweberst. 20/21, H. III, 1 a. j. M. f. fr. Schlfst.
Wilhelmstr. 23, H. II, 2 j. Leute f. Schlafst. b. **Radke.**

Läden.

Bismarckstr. 7, auf Wunsch Wohn., sof. od. spät.
Bismarckstr. 18, am Platz, mit Hinterraum.
Oberwiek 42, Lad. m. Wohn., 3 St., z. 1. Juli.

Comtoire.

Gr. Lastadie 52, Comtoir, 5 Zimmer, auch getheilt zu verm. Zu erfrag. Gr. Lastadie 51.

Handelskeller.

Bellevuestr. 16, zum 1. Mai zu vermiethen.
Elisabethstr. 13, Geschäftskeller sof. oder später.
Turnerstr. 32, Handelskell. (3 Räume), Pferdestall m. Burschengel., 2 helle Kell. als Werkst.
Sternbergstr. 8, Keller zu Handel, Lager oder Werkstatt. Näheres das. 2 Tr. rechts.

Werkstätten.

Grabow, Lindenstr. 52, g. helle Werkstatträume zu jed. Betrieb passend sofort zu vermieth.

Diese Woche Sonnabend Ziehung Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Grosse Packhofstrasse 29.** In **Stettin** zu haben bei **Rob. Th. Schröder Nachf., Oscar Bräuer & Co. Nachf.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Erdmann Gierz [Greifswald]. Herrn Möller [Ueckermünde].

Vermählt: Herr Theodor Wilken mit Frau Alwine Wilken geb. Genssen [Richtenberg].

Gestorben: Frau Wittwe Emilie Piethe geb. Meyn [Pyritz]. Herr Friedrich Seltrecht [Greifswald]. Frau Wilhelmine Sanke geb. Steenborg [Ahlbeck].

Brettwaaren-Verkauf.

Es sollen auf der unmittelbar an der Oder gelegenen **Dampfschneidemühle zu Kleinitz** im Kreise Grünberg i. Schl.

550	laufende Meter	8	cm starke kieferne	Bohlen
680	" "	6,5	" " "	"
1150	" "	5,2	" " "	"
3500	" "	4	" " "	Bretter
3400	" "	3,2	" " "	"
57000	" "	2,6	" " "	"
72000	" "	2	" " "	"
11500	" "	1,3	" " "	"
300	" "	8	" " erlene	Bohlen
400	" "	5,2	" " "	"
3000	" "	3,2	" " "	Bretter
5000	" "	2,6	" " "	"
10000	" "	2	" " "	"
3000	" "	1,3	" " "	"
1150	" "	astreine kieferne Seitenbretter		

(sämtlich vom Einschnitt pro 1895/96) öffentlich an den Meistbietenden **gegen baare Bezahlung** verkauft werden, wozu Termin auf

Montag, den 18. Mai 1896, Vorm. 10 Uhr,

auf der genannten Schneidemühle angesetzt ist.

Die gesamte kieferne Waare ist nach Länge und Breite sortirt und nach der Qualität in 3 Klassen eingetheilt. Die kiefernen Bretter und Bohlen haben eine Länge von 4, 5, 6, 7 und 8 Meter. Die erlenen Bohlen und Bretter haben eine Länge von 3, 4, 5 und 6 Meter.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Nächste Bahnstationen sind: Züllichau, Grünberg, Neusalz a. O., Nittritz.

Kleinitz a. O., den 25. April 1896.

Fürstlich A. Radziwill'sches Forstamt.

Das Vermiethungs-Kontor A. Dornstedt, Potsdam, Lindenstr. 23, sucht u. placirt jeder Zeit Stellung suchende Mädchen.

Nach Kolberg via Swinemünde

ährt **D. „Sequens"**, Kapitän **Blanck**, am **Sonntag, d. 3. Mai,** 6 Uhr früh.

J. F. Braeunlich.

Ein Schleppdampfer

von 100 HP. wird für dauernden Verkehr zwischen Neuhof am Jasmunder Bodden und Stralsund per sofort zu chartern gesucht.

Gefl. Offerten unter **C. F. 200** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erb.

Extrafahrt nach dem Haff.

Vom Sonntag, den 3. Mai ab, sonntäglich bei günstiger Witterung: **Passagier-Schnelldampfer „Carl Feuerloh".**

Abfahrt Morgens 8½ Uhr vom Dampfschiffsbollwerk. Rückkehr 1 Uhr Nachmittag. Fahrpreis 50 ₰, Kinder die Hälfte. Gute Restauration an Bord.

C. Feuerloh.

In einer Stadt der **Provinz Brandenburg** ist ein altes ca. **40 Jahre bestehendes Zimmereigeschäft** verbunden mit **Dampf-Schneidemühle, Schrot- und Lohmühle** wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen.

Gef. Offerten unter **H. M. 4000** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Rentengut.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein **Gut Kl. Lenkuk,** bestehend aus 850 Morg. durchweg kleefähig. Boden, guten 2schnitt. Wiesen, Torf, **gute massive Gebäude,** schöner Obstgarten, **Brennerei,** mit sämmtlichem todten u. lebenden Inventarium in Rentengüter bis 300 Morg. zu vertheilen, eventuell auch im Ganzen unter günst. Bedingungen bei geringer Anzahlung und fester Hypothek zu verkaufen. Ebenso beabsichtige ich den Rest von meinem **Vorwerk Rhog,** bestehend aus ca. 350 Morg. ebenfalls durchweg kleefäh. Boden, guten Wiesen u. Torf, mit **Ziegelei,** im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen. Die Brennerei und Ziegelei werden im Großen betrieben, bemerke noch, daß Kl. Lenkuk und Rhog an die königl. Forst und See grenzt, 2 Meilen von der Bahnstat. Widminnen, ½ Meile von der Oletzko-Widminner Chaussee und ½ Kilom. vom Kirchdorf Orlowen liegt. Näh. Auskunft ertheilt gegen 10 Pfennig-Marke

S. Franzus, Widminnen, Ostpr.

Unterhandlungen, sowie Besichtigung können zu jeder Zeit erfolgen.

R. Scharffetter, Gutsbes.

Eine Schmiede mit guter Kundschaft krankheitshalb. zu verkaufen.

Das Handwerkszeug ist zu verkaufen.

Zu erfragen Bogislavstr. 22, part. r.

Guts-Verkauf.

Verkaufe mein prachtvoll gelegenes Gut (Erbgericht) in Großerkmannsdorf, ½ Stunde von Bahn und der Stadt Radeberg, 2 Stunden von Dresden entfernt. 82 Scheffel groß (wovon 50 Schffl. Feld, 22 Schffl. Wiesen und 10 Schffl. Wald), 70 Scheffel liegen direkt am Gut, gute Lage und gute Gebäude, mit allem lebenden u. todten Inventar, 2 Pferde, 13 Stück Rindvieh, 8 Schweine, todtes Invent. reichlich vorhanden bei einer Anzahlung von 18—20,000 ℳ.

Offerten unter **S. T. 035 „Invalidendank" Dresden** erbeten.



Cravatten-Fabrik Blömer & Co., St. Tönis-Crefeld 29.

Billigste Bezugsquelle aller Arten Cravatten. Stoffmuster und illustrirte Preisliste gratis und franko.

Miethsverträge

nach den Beschlüssen des Stettiner Grundbesitzer-Vereins für große und kleine Wohnungen empfiehlt

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Bad Polzin,

Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, altbewährter Kurort, starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, kohlensaure Stahl-Sohlbäder (Lippert's Methode), Fichtnadel-**Moor**-Bäder, Bergluft. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Schwächezuständen. Massage nach Thure Brandt. Kuranstalten: Friedrich-Wilhelms-Bad, Marienbad, Johannisbad, Victoriabad, Neues Kurhaus (auch im Winter), vom 1. Mai bis 30. September. Volle Pension, einschließlich Wohnung 24—36 Mark. 6 Aerzte am Ort. Auskunft: **Badeverwaltung, Carl Riesel's Reisekontor** und **„Tourist"** in **Berlin.**



1 Mark ein Loos

11 Loose für 10 Mark.

Am 6. Mai d. J. Ziehung zu Neubrandenburg.

XXVI. Grosse Mecklenburgische Pferde-Verloosung

Diese reichhaltige Verloosung bringt **76** edle Pferde zur Ausspielung darunter als

1. Haupttreffer

Eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden und completem Geschirr im Werthe von **10,000** Mark

und als 2. Haupttreffer

Eine Equipage mit 2 Pferden und completem Geschirr im Werthe von **5000** Mark

Ausserdem noch **1020** sonstige werthvolle Gewinne.

Der Preis des **LOOSES** ist **1 Mark**

11 Loose 10 Mk. Porto und Liste 20 Pf. extra.

Die Loosbestellungen bitte ich baldigst zu machen, da solche kurz vor der Ziehung so zahlreich eingehen, dass die prompte Erledigung erschwert wird.

F. A. Schrader, Hannover

Haupt-Agentur. Gr. Packhofstrasse 29.

LOOSE à 1 Mark sind auch in allen Lotteriegeschäften und den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Junger Schriftsteller

(akad. geb.) sucht dauernde Mitarbeit für Sozialpolitik u. Feuilleton bei e. **selbstständigen Zeitung.** Gefl. Offert. erb. sub **X. A.** an d. Exp. d. Ztg., Kirchpl. 3.

Tüchtige Rock- und Hosen-Schneider für feinste Arbeit gegen hohen Lohn zu sofort gesucht.

Reisevergütung bei erfolgreicher Thätigkeit.

Waren i. M. Fritz Havemann.

Auguste Engelmann, Handschuhwäscherin Mönchenstr. 38, v. III

Bellevue-Theater.

Sonnabend: **Gastspielpreise.** (Bons ungiltig.)

2. Gastspiel **Friedrich Mitterwurzer** vom Kaiserl. Hofburgtheater in Wien.

Novität! Zum **1. Male:** Novität!

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Akten von H. Sudermann.

Frhr. v. Röcknitz — Friedrich Mitterwurzer a. G.

Sonntag 3½ Uhr: (Parquet 50 ₰.) **Kean** oder **Genie u. Leidenschaft.**

Titelrolle — — — — — Dir. Leon Resemann.

Abends 7½ Uhr: 3. Gastsp. **Friedr. Mitterwurzer.**

Zum 2. Male: **Das Glück im Winkel.**

Montag: 4. **Gastspiel Friedr. Mitterwurzer.**

Mein neuer Hut. Plauderei in 1 Akt.

Ein delikater Auftrag. Lustspiel in 1 Akt.

Ein schlimmer Handel, Posse in 1 Akt.

Das Schwert des Damokles. Schwank in 1 Akt.

Ferdinand Wolf — — v. Champ Tourné — — Josef. Beauregard — — Kleister — — F. Mitterwurzer a. G.

Concordia-Theater.

Großer Erfolg des neuen Programms.

Broth. William u. Charles, Neger-Excentricer. Minna Peretti, Kunstradfahrerin. **Clara Castano, Auguste Vierrath,** Soubretten. **Jager,** Schnellzeichner, **Mr. Willis,** Trapezturner. **Fernando,** Instrumentalistin, **Morelli,** Wiener Soubrette. Nach der Vorstellung: **Tanz-Kränzchen.** Verein E. Sch. Z. Morgen 12 Uhr Mittags: Matiné. Abends 6½ Uhr: Familien-Vorstellung u. Ball. Auftreten sämtlicher neu engagirter Künstler.

Gewinn-Liste

der 194. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 1. Mai 1896.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

A) Vormittags-Ziehung.

20 96 127 296 380 599 684 760 71 926 (300) 1171 79 260 396 429 776 800 68 903 70 2281 301 403 (15000) 531 608 17 25 754 80 930 3015 31 153 67 396 455 668 896 4134 219 336 530 74 (3000) 75 650 716 5079 131 244 52 386 504 14 39 48 58 96 616 42 783 847 6164 391 625 84 963 (3000) 7188 261 330 (3000) 474 537 (1500) 709 78 (1500) 811 905 8308 9012 119 547 66 702 38

10138 296 390 416 18 691 900 10 70 (1500) 11093 291 (3000) 318 26 404 29 47 551 884 917 19 75 12173 238 332 54 535 96 (300) 632 34 760 803 99 943 13315 494 99 604 85 771 851 84 (500) 902 48 (300) 14004 84 118 422 545 911 69 15064 297 374 601 799 873 16321 55 84 87 623 94 705 11 84 17013 41 402 33 565 77 828 47 77 98 18154 59 384 303 (3000) 16 884 (300) 939 19086 155 71 312 53 665 822

20071 111 65 85 389 504 606 872 940 21060 65 105 14 250 94 319 624 963 22133 74 96 271 313 16 457 61 871 924 23101 292 (1500) 427 748 822 (1500) 24063 69 84 (1500) 132 221 27 302 731 808 65 944 25087 114 48 416 527 52 786 825 32 62 26132 478 640 80 27605 597 675 79 737 54 945 91 28189 229 535 (3000) 863 29677 252 83 436 92 602 712 15 21 819

30013 351 (300) 433 59 609 760 825 (500) 43 52 902 31082 412 526 55 706 46 (1500) 816 27 (1500) 32039 43 (500) 167 257 311 524 701 (300) 26 873 927 84 33187 93 201 51 71 332 37 579 (3000) 960 80 34107 210 47 334 81 618 46 35022 226 84 87 664 733 34 78 835 36007 8 22 233 358 406 502 666 776 900 34 37010 102 22 24 225 37 474 (3000) 92 623 94 757 931 38089 236 57 097 39108 (3000) 30 34 303 13 467 98 99 862 920

40046 405 780 826 953 41051 385 429 505 790 818 42032 47 57 71 123 238 390 456 585 619 36 43117 257 435 557 928 63 44074 78 87 142 325 59 65 94 98 595 706 11 31 69 806 74 45084 164 225 355 62 487 527 68 705 75 83 922 46185 313 18 20 745 850 978 47178 200 399 505 627 87 739 826 87 48057 76 202 351 56 604 47 88 708 830 (1500) 35 49040 79 105 280 432 419 581 933

50156 486 772 811 977 (300) 51739 66 899 962 52121 34 52 431 62 86 573 607 87 767 70 97 979 53282 442 738 83 838 956 59 54102 374 408 55 605 (1500) 75 81 703 55006 18 163 343 551 747 56096 153 (3000) 377 666 818 89 57393 419 605 23 47 73 81 768 826 83 917 19 58032 94 203 314 418 48 59 91 500 66 59030 46 197 218 49 79 537 62 648 52 (1500) 789 931

60047 184 302 623 27 794 827 961 84 61272 (1500) 364 (1500) 88 854 (300) 985 (500 62131 44 62 392 461 620 93 766 974 63045 86 650 700 2 992 64006 185 216 67 352 673 707 89 813 44 57 65091 (500) 224 350 562 743 76 856 903 96 66211 (3000) 82 453 86 503 646 740 (3000) 960 67038 48 69 1710216 80 328 69 538 (500) 49 87 644 972 74 68091 192 267 82 403 661 763 827 70 905 69063 96 282 421 39 614 787 (1500)

70002 54 82 261 302 17 678 804 969 71203 55 94 (1500) 627 44 705 73 82 807 63 87 920 72093 328 62 430 34 84 809 12 (3000) 907 21 73054 266 311 24 583 742 964 70 74226 376 415 525 694 (300) 96 759 836 37 936 75039 41 45 99 105 62 79 311 443 78 91 611 733 76193 (3000) 385 583 708 932 77136 394 488 534 59 73 86 637 (3000) 936 78195 225 (500) 60 92 385 86 (1500) 93 496 547 79057 140 297 381 (300) 846 915 (300)

80270 (300) 349 98 418 680 781 828 948 81112 25 64 373 421 (300) 29 642 815 35 44 935 40 82436 506 845 83147 184 97 204 48 359 (3000) 418 685 948 49 84024 161 306 418 91 92 619 69 797 892 85034 282 (300) 471 86054 86 108 224 348 85 760 65 87015 269 323 526 713 820 88072 233 425 677 736 97 89678 264 72 409 527 842

90041 62 116 228 (500) 30 39 86 417 28 517 70 85 612 40 84 901 91161 283 341 701 17 917 82 92011 123 57 265 315 453 570 99 (3000) 762 918 22 93314 65 72 (300) 433 599 663 76 738 73 95 94261 451 553 705 998 95050 187 583 649 709 56 852 96391 481 592 767 92 773 90 864 935 78 94 97031 65 109 16 293 309 19 68 403 866 99 (500) 920 (300) 98133 66 73 801 911 41 50 99044 280 448 502 24 675 792 880

100057 177 405 79 500 66 (300) 876 901 101027 39 40 (3000) 175 536 631 63 766 (3000) 89 845 102026 237 345 440 621 904 65 103011 174 269 346 410 594 632 58 712 876 87 950 104139 40 309 (1500) 38 405 29 58 560 616 74 80 704 11888 926 (3000) 105042 75 134 26 276 411 38 42 834 106060 192 247 331 472 518 765 17 107089 302 6 639 108136 463 84 515 31 698 716 48 882 (1500) 914 109255 396 471 7 84 739 68 70 859 935 45

110124 271 480 528 620 66 (1500) 705 855 80 111009 28 466 503 15 643 779 988 112184 316 430 50 607 113157 564 73 605 93 96 839 114279 663 876 89 (300) 907 22 115059 115 343 705 96 980 93 116107 264 315 (1500) 28 67 88 94 555 697 710 820 914 117005 110 17 222 402 688 773 840 977 118072 (500) 102 90 213 458 550 672 (300) 89 710 (300) 19 839 119119 47 362 545 656 65 722 943

120003 6 117 237 556 651 94 849 901 952 121151 285 382 (1500) 92 (1500) 443 533 650 122063 153 70 244 64 320 40 469 71 521 844 123053 82 202 13 24 57 374 565 646 741 (500) 79 124035 116 204 537 673 978 125012 65 138 82 219 621 80 707 47 809 29 44 913 126127 380 489 505 855 127093 234 (300) 71 76 322 720 827 128016 61 182 418 (500) 560 927 129071 491 521 735 43 940 (300)

130049 87 157 447 (3000) 593 792 131014 94 335 46 429 63 82 500 563 605 46 61 66 868 75 934 132027 148 60 398 627 33 790 834 59 911 133055 57 (500) 71 440 680 836 928 134010 62 162 63 79 210 74 (500) 456 503 28 44 652 737 60 (1500) 71 77 917 37 135013 71 116 62 92 426 630 857 948 68 (500) 70 136108 70 678 834 941 137035 114 230 (500) 40 523 138181 97 200 59 308 44 436 44 88 93 554 (1500) 610 741 965 139729 66 74 87 891

140002 121 51 72 96 322 84 537 99 759 847 97 932 33 141024 43 209 53 330 81 452 66 78 81 452 66 78 31 528 61 616 37 742 74 75 932 63 78 142006 49 229 95 (1500) 361 67 730 893 143445 57 510 51 826 73 (1500) 988 89 144809 68 85 927 (1500) 145029 403 571 855 83 146165 74 280 665 (1500) 736 99 (300) 878 147018 58 (500) 159 401 22 98 519 654 787 148259 98 320 (10000) 88 503 897 904 72 149203 (300) 37 467 505 36 687 738 76 976

150024 (300) 136 247 86 454 67 517 694 705 6 914 151157 364 79 476 507 29 683 (500) 961 152286 404 27 535 620 (1500) 735 828 88 909 58 66 (500) 87 153102 218 (500) 33 424 771 (1500) 87 871 920 154182 285 (1500) 307 428 781 951 55 155170 328 92 412 553 665 712 968 156057 (300) 141 71 269 372 585 658 804 157284 484 612 713 802 7 158153 80 212 93 400 (1500) 544 46 764 997 159031 45 47 115 286 314 63 450 79 627 57 74

160212 336 484 514 21 68 630 770 (500) 937 161048 325 404 26 505 840 73 906 17 53 98 162271 415 731 45 926 163051 222 (500) 427 (1500) 35 71 953 164162 203 (500) 88 (1500) 326 539 676 768 880 91 165209 20 472 686 951 166029 124 242 86 430 538 73 650 730 44 (1500) 861 167054 245 507 34 57 168186 89 294 351 71 417 85 (300) 91 (500) 645 721 869 169153 317 20 570 691 874 965

170099 122 65 221 430 90 543 67 (300) 69 615 16 710 865 938 171090 (300) 309 (500) 504 48 605 12 39 858 172149 436 504 74 741 173159 92 235 80 (1500) 625 990 (1500) 91 174033 172 208 (500) 89 315 (500) 33 653 (300) 746 83 860 (3000) 940 (3000) 73 175155 224 361 85 408 70 82 597 690 788 (500) 865 987 176097 330 450 708 70 915 71 177134 46 210 40 313 97 468 762 64 77 962 178034 110 331 404 780 849 179037 191 428 566 790 802 32 47 83 95 98 (500) 916 90

180078 133 79 431 558 712 81 811 78 916 79 181156 57 438 93 504 83 (3000) 641 737 182007 71 232 322 416 500 27 81 95 688 183112 69 264 75 415 509 720 879 184032 39 133 52 207 21 30 72 80 300 478 641 719 59 823 986 99 185049 143 46 236 337 96 953 186049 211 96 (300) 408 16 91 544 50 792 861 78 (3000) 187296 351 477 99 537 784 188178 331 50 72 423 526 660 713 64 73 189139 72 272 375 422 516 701 49 986

190001 50 167 258 463 76 614 96 881 (500) 95 191162 393 428 75 98 978 192033 (500) 58 112 369 639 44 799 807 20 908 193302 506 82 97 702 16 31 40 75 870 971 194050 56 71 382 569 87 630 195010 162 90 327 462 610 72 936 196173 340 508 (300) 775 99 938 197035 82 99 106 (300) 13 36 278 508 619 96 715 806 38 198037 221 442 53 950 79 87 199057 85 123 537 698 854 909

200031 163 427 (300) 75 648 50 898 949 60 201004 90 219 71 453 519 624 706 58 82 839 911 202186 300 48 472 640 991 203024 (500) 73 229 464 67 735 881 927 204207 22 58 97 480 509 68 86 635 706 58 844 990 205103 278 312 68 512 709 12 56 (500) 13 (1500) 934 34 206103 434 728 58 821 86 919 (3000) 207012 200 450 61 529 631 47 898 (500) 208018 94 97 127 44 760 820 958 77 209040 62 83 172 478 90 (5000) 528 42

210049 73 469 636 49 803 41 211447 626 944 212110 66 201 22 27 (1500) 630 688 791 988 213154 264 314 24 37 99 434 666 89 94 743 827 924 214051 152 391 547 682 749 65 940 44 57 215020 41 47 62 283 325 651 53 855 (500) 56 (300) 216036 153 253 331 445 683 858 921 81 217018 29 3 6 (1500) 405 609 43 700 36 75 802 42 86 218095 126 36 224 701 21 800 11 (3000) 219028 111 96 265 314 (1500) 18 443 (300) 567

220148 (5000) 233 391 560 707 831 44 933 34 79 221021 162 325 59 548 (300) 626 43 56 98 829 81 881 97 902 222144 210 14 55 332 458 620 95 706 63 223043 107 52 227 (300) 315 552 696 99 224097 100 40 281 99 332 35 73 417 589 607 60 (1500) 97 99 839 225001 130 231 (1500) 69 499 507

B. Nachmittags-Ziehung.

89 289 332 (3000) 440 58 751 837 1263 870 461 67 85 580 647 715 839 96 2132 77 (500) 298 518 22 690 768 71 (3000) 820 24 33 56 85 917 3023 67 141 209 20 58 335 85 535 644 96 (500) 961 4159 376 473 88 98 604 12 (3000) 784 5204 6 317 55 561 634 70 715 (3000) 912 67 6084 426 (500) 67 576 675 714 7017 20 437 44 567 97 695 719 37 8105 66 70 372 470 685 810 24 9020 374 587 717 822

10086 125 622 711 834 11216 60 98 613 86 745 842 920 34 36 41 58 66 (1500) 12060 (1500) 232 572 710 35 13084 232 44 (300) 303 400 528 98 781 863 955 14008 54 182 227 42 47 99 369 436 538 82 (30000) 637 15204 754 94 16027 119 285 96 (500) 530 (3000) 42 972 17258 (3000) 82 86 362 527 79 620 42 84 85 732 958 65 18127 307 (500) 456 91 677 758 67 821 62 79 954 19044 71 135 235 372 484 591 638 741 906 16 84

20689 274 344 80 721 805 77 (500) 21221 328 415 43 (3000) 744 961 22052 297 350 437 (500) 785 822 904 (500) 23055 59 90 287 405 584 716 24043 157 310 472 506 18 670 85 716 32 800 906 12 18 25008 25 (300) 235 308 501 635 (3000) 715 943 47 26040 57 178 369 509 (500) 82 969 27019 167 83 (300) 454 719 841 993 28033 (30000) 88 245 57 86 300 3 54 511 40 638 731 61 71 847 931 29085 148 69 212 388 612 752 53 55 812 95 910

30082 101 55 65 236 73 534 726 (3000) 941 58 88 31122 25 272 401 65 520 84 609 52 794 841 974 32193 (1500) 393 697 736 894 33033 65 411 625 877 34065 91 342 50 653 888 900 35095 307 49 72 576 709 923 36088 99 134 57 461 64 99 530 670 880 84 938 50 37000 38 (300) 116 28 76 285 378 482 615 (3000) 751 337 64 67 82 97 989 38189 272 321 38 87 (3000) 409 13 576 85 (500) 665 700 932 95 39042 176 304 58 91 425 56 (1500) 97 99 741 47 95 816 948 50 78

40025 (300) 118 29 220 29 327 555 763 68 95 403 41023 80 84 241 66 525 (1500) 53 632 716 42105 42 437 70 644 47 60 819 901 33 43449 33 529 645 721 (300) 96 804 902 24 51 44186 214 472 80 970 45101 59 206 30 77 86 392 463 529 644 60 788 801 25 954 73 (1500) 46059 166 (3000) 241 487 571 747 890 988 47039 257 406 10 (3000) 74 527 674 770 48069 85 118 76 (300) 231 76 313 650 89 763 817 986 49141 237 (300) 354 67 422 659 83 789 927 (300) 28

50068 176 346 487 647 48 81 82 (1500) 89 55 701 54 89 896 51006 129 225 47 353 435 572 606 65 (500) 833 70 52106 25 401 83 889 (3000) 939 53034 76 283 559 82 638 753 (300) 68 889 947 50 54262 440 501 962 (500) 55239 77 447 528 630 723 854 918 25 56011 149 95 387 431 514 640 57081 121 200 7 306 60 69 645 (1500) 748 889 58035 48 80 328 588 98 (300) 662 733 59187 356 76 565 787 900

60321 37 39 80 460 973 61096 135 254 584 734 507 29 59 62130 453 89 590 775 804 18 82 970 63006 174 286 386 547 743 44 (3000) 988 64287 406 668 65315 72 446 90 517 (5000) 67 736 860 931 89 66036 216 492 574 786 953 72 67035 113 15 248 501 624 73 729 88 89 931 68153 (300) 254 328 37 82 572 698 (1500) 797 919 69540 (3000) 91 710 860 88 916 55 56

70007 25 144 99 238 86 335 87 439 524 (300) 71010 47 64 446 538 801 945 72074 187 276 346 50 53 96 400 (1500) 2 82 90 (1500) 532 48 742 99 944 73050 165 (300) 259 360 (300) 99 418 42 94 514 18 755 78 870 949 74017 83 463 78 808 986 75077 123 341 61 500 (1500) 10 41 686 718 (3000) 96 880 86 920 (300) 40 76049 145 59 252 69 74 321 38 (3000) 81 593 690 (3000) 844 94 77025 65 522 56 57 (1500) 725 78031 106 38 60 (3000) 294 394 (1500) 573 79113 (300) 57 705 977 90

80096 (1500) 118 266 81 361 502 (1500) 31 715 994 81379 442 597 82200 (300) 54 493 (500) 516 326 723 870 (3000) 88 83187 (3000) 265 520 54 696 763 87 849 928 84152 77 274 82 485 568 (3000) 765 (500) 875 99 935 86 85186 304 60 559 747 800 63 957 85 86060 162 329 425 74 87052 71 (300) 81 122 305 533 600 12 (3000) 88038 684 96 762 801 54 (300) 959 89147 83 238 373 423 64 549 96 (1500) 668 879 83

90009 22 157 202 389 456 (500) 532 65 658 778 916 41 91252 394 97 527 67 (1500) 600 25 45 76 733 833 62 92124 355 (300) 516 42 (500) 47 67 618 776 817 994 93[illegible]03 197 292 369 455 85 98 507 646 752 984 94029 163 243 635 752 96 896 959 89 (1500) 95029 223 506 821 (300) 849 (1500) 95000 114 40 (500) 51 561 693 804 52 97019 97 188 422 527 616 65 89 919 (500) 42 85 98097 148 93 219 370 90 675 820 99028 102 237 87 422 704 959 (3000) 86

100144 63 82 384 589 657 64 707 840 58 101009 36 50 152 266 73 398 575 750 70 102039 153 351 763 849 103219 76 324 81 488 811 21 37 923 36 86 104109 262 315 451 899 105161 (500) 421 586 760 830 (300) 70 (500) 91 106161 (1500) 282 427 523 40 46 (3000) 55 661 707 21 807 21 8(7 82 107158 391 403 12 739 68 108344 408 502 (300) 611 40 815 922 109107 (500) 68 495 660 767 835 47 70

110042 159 409 67 631 (300) 97 977 111031 124 66 211 307 448 547 655 727 804 112589 885 113020 514 92 718 938 114057 172 87 89 317 29 76 (10000) 959 62 115094 (300) 209 48 478 583 686 760 116250 428 78 87 527 35 656 988 117173 207 37 494 580 661 895 118068 110 226 62 98 482 609 75 787 881 904 119003 (500) 142 (1500) 267 834 85

120030 41 49 64 126 54 69 96 204 456 521 796 828 37 77 967 121048 131 218 (300) 36 60 520 57 73 695 746 804 27 122003 36 185 387 449 123037 62 187 95 340 443 86 571 83 830 76 (3000) 124032 201 35 380 713 748 903 23 125045 92 142 414 696 725 932 126007 33 36 108 66 126225 32 331 33 63 471 517 668 (500) 84 733 (500) 837 127154 (3000) 436 97 619 702 98 860 90 991 128010 147 49 307 81 623 29 759 72 938 129004 28 108 33 48 493 513 36 43 94 637 88 707 72 88

130020 35 141 327 618 815 (5000) 131093 149 312 36 41 425 608 47 50 771 132200 (500) 492 (300) 587 637 49 726 83 852 133164 448 605 737 48 134178 601 31 (500) 45 49 68 96 959 71 92 135217 46 52 (3000) 332 52 442 554 799 932 81 136119 230 (300) 503 (1500) 76 615 92 752 70 897 944 137003 68 225 32 368 595 680 708 43 927 36 138129 32 (3000) 360 88 519 621 775 858 960 139056 125 325 50 406 26 41 85 508 666 (3000) 98

140019 230 (500) 426 848 82 963 141294 433 753 92 870 142107 84 238 315 500 23 646 731 895 953 143208 456 522 87 670 730 62 86 (1500) 144060 68 77 136 80 263 439 634 39 (300) 54 732 87 90 903 145060 174 467 75 683 794 858 (1500) 146060 215 467 781 801 7 23 39 49 90 96 147117 266 618 80 823 946 148003 98 (500) 124 67 299 836 85 456 514 25 715 58 88 887 955 149018 67 539 603 46 725 827

150192 210 50 322 63 87 466 0683 (500) 702 954 (1500) 151018 40 60 (3000) 241 340 561 83 769 866 72 76 917 152002 24 52 255 349 436 (500) 506 63 629 85 730 883 902 33 153133 152 329 (300) 409 71 543 913 87 154027 158 247 94 350 636 56 73 80 834 48 952 155173 81 281 460 640 808 16 955 156032 177 506 44 47 52 82 730 157088 137 41 92 348 50 525 47 784 845 158028 (3000) 165 94 327 42 69 493 541 42 636 159123 230 45 459 (1500) 73 (1500) 503 636 876 911 (1500)

160211 79 379 575 762 161047 53 59 179 646 794 920 162056 139 66 560 701 905 163368 434 595 645 (1500) 747 164368 434 88 687 715 36 866 165015 136 90 215 343 417 521 867 166145 (300) 91 350 688 91 839 167085 (300) 198 444 (300) 91 536 638 (3000) 808 16 (300) 910 90 168070 235 464 650 803 21 169225 402 95 (1500) 511

170317 70 71 419 96 517 718 834 171341 67 84 443 539 780 921 172036 197 349 55 869 975 173131 239 440 572 806 174019 (3000) 99 115 294 393 517 649 70 75 90 839 53 995 175537 898 920 176020 87 202 411 78 722 60 993 (500) 177054 179 328 433 34 64 620 81 (3000) 873 945 178371 447 (300) 811 179018 175 341 580 619 55 71

180062 361 71 603 746 51 875 901 181043 108 25 33 52 215 334 41 637 47 709 44 77 78 98 858 65 182034 111 220 300 33 80 501 659 825 911 183049 273 323 95 452 74 95 633 721 818 43 71 906 184162 233 459 67 507 93 865 185185 251 (1500) 347 621 65 908 83 186033 193 232 648 758 81 819 996 187063 229 (1500) 517 708 45 908 16 91 188067 125 43 643 756 189034 (1500) 133 338 63 452 581 762 971

190013 124 19 (1500) 218 65 84 531 (1500) 883 958 191180 86 88 328 420 610 946 58 92 93 192231 49 332 50 410 59 531 706 61 193118 341 74 512 194018 53 103 70 341 430 76 563 77 873 958 85 195310 62 436 509 973 196127 266 72 84 497 574 795 807 931 197229 74 359 73 577 607 708 198213 41 233 (500) 47 (300) 90 433 579 646 761 85 199121 293 471 660 758 998

200022 193 469 518 817 86 (1500) 947 201025 103 62 82 366 479 566 (500) 606 17 759 95 850 901 202075 156 327 562 697 (300) 30 851 203205 273 92 819 938 204017 151 328 (1500) 43 491 622 901 17 39 (5000) 59 78 83 205049 177 215 79 377 533 (300) 83 632 826 51 977 (1500) 206032 289 427 45 207078 133 202 350 528 208333 401 (10000) 500 688 726 56 73 913 (300) 51 209244 74 344 418 34 92 878 84

210003 22 (300) 186 90 91 281 91 347 614 41 52 768 90 860 211013 (3000) 139 57 286 (1500) 323 30 40 577 780 905 16 212026 36 40 87 108 33 94 350 (500) 631 35 797 813 213358 462 (300) 65 538 50 761 891 982 214184 430 907 80 89 215129 247 (300) 645 802 216025 83 (500) 111 428 662 703 (3000) 5 44 86 836 76 901 (500) 217085 302 439 571 99 721 30 969 218040 110 81 220 87 302 (1500) 456 954 60 219010 366 450

220083 94 123 66 73 84 91 350 52 465 627 95 804 (500) 929 64 221050 62 437 87 520 704 824 931 222058 86 501 48 84 653 865 926 31 91 99 223118 94 97 576 76 658 (300) 62 808 12 224027 53 200 96 487 546 601 73 705 800 10 52 76 225035 76 213 (500) 16 392 488 546 66